

tanz mit uns

APRIL 2008

Monat der Lateinmeister



Meisterschaften

DM Jun II B-Latein
LM Kin I/II und
Jun I/II Latein
LM Jug D-/C-/B-Latein
LM Jug A- und
Hgr S-Latein
LM Sen D-/C-/S-Latein

Turniergeschehen

DTV-RL Sen Std
DTV-RL Hgr S-Lat

Formationen

2. BL Latein
LL West I und
OL West I Latein
LL West I und
RL West Latein
1. BL Latein

Jazz- und Modern Dance

JVL und OL I



Querdenker gesucht!



Daniel Reichling
TNW-Pressesprecher

„Und wenn man nicht mehr weiter weiß, gründet man ´nen Arbeitskreis“ ist eine bekannte Volksweisheit. Um das ernsthafte Bemühen, den TNW weiter nach vorne zu bringen nicht der Lächerlichkeit preiszugeben, entschied das Präsidium in seiner Brainstormingsitzung bewusst die Einrichtung von offenen Arbeitsgruppen. Offen für diejenigen, die an bestimmten Themen interessiert sind. Sie alle sollen die Möglichkeit bekommen, sich einzubringen.

„Stillstand ist Rückschritt“, lautet ein anderes Sprichwort. Um den neuen Herausforderungen im Tanzsport wirksam zu begegnen und beständig das Ohr am Puls der Zeit zu haben, werden fünf verschiedene Arbeitsgruppen eingerichtet. Je nach Schwerpunktinteresse und freier Zeit, können und sollen sich engagierte Tanzsportler und Funktionäre in einer oder mehreren AGs beteiligen.

Jede AG setzt sich personell selbst zusammen und bestimmt Themen, Dringlichkeit und Reihenfolge autark. Als Ansprechpartner und Gruppenleiter steht dabei jeweils mindestens ein Präsidiumsmitglied zur Verfügung. Die fünf Gruppen sind:

- AG Sport (Breiten- und Leistungssport)
- AG Breitensport im Jazz- und Modern Dance
- AG Nachwuchsförderung Kinder und Jugendliche im Verein
- AG Neue Tanzformen (TAF-Tänze, Equality etc.)
- AG Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring

Erste „Schlagworte“ ihrer thematischen Zielrichtung sowie die Namen der AG-Leiter finden Sie auf der Seite 22 dieser TMU-Ausgabe.

Querdenker und kreative, innovative Mitglieder sind genauso erbeten und willkommen wie konstruktive Kritiker und arbeitswillige Helfer. Eine Arbeitsgruppe lebt natürlich von einer gewissen Beständigkeit ihrer Mitglieder. Doch wer nicht die Möglichkeit hat, an Treffen teilzunehmen, kann seine Ideen auch direkt den Gruppenleitern telefonisch oder per E-Mail mitteilen.

Die Gruppenleiter freuen sich auf eine rege Beteiligung und produktive Ergebnisse. Im Vordergrund steht dabei das Miteinander von Mitgliedern, Vereinen und Verband.

Wir im TNW.

Daniel Reichling

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
DM Jun II B-Latein	3
LM Kin I/II und Jun I/II Latein	4
LM Jug D-/C-/B-Latein	6
LM Jug A- und Hgr S-Latein	8
LM Sen D-/C-/S-Latein	10
Turniergeschehen	11
2. BL Latein	12
LL West I und OL West I Latein	14
LL West I und RL West Latein	15
1. BL Latein	17
JMD JVL und OL I	18
Unser Landesverband	20
Lehrgänge / Impressum	24

Landesmeister Junioren II B Maxim Sosunov/Evgeniya Kazarina, Landesmeister Sonderklasse Michal Stukan/Susanne Miscenko, 1. BL Mannschaften, Landesmeister Senioren Niels Menge/Evelyn Krosta

*Titelbildgestaltung: Simone Schaefer
Fotos: Thomas Prillwitz, Thomas Schulz, Volker Hey, Wolfgang Römer*



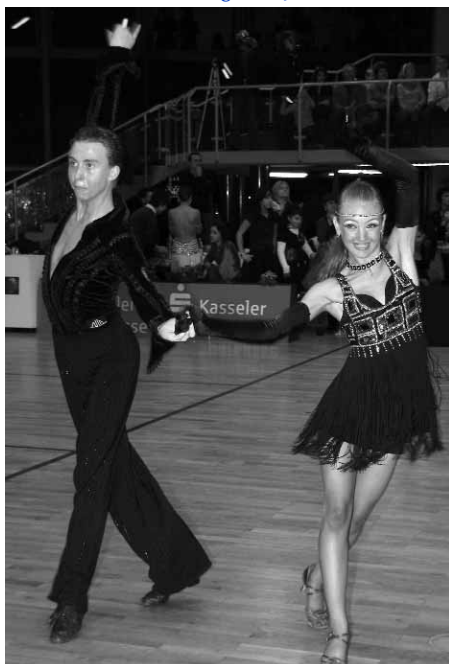
DM Jun II B-Latein

Sosunov/Kazarina gewinnen Bronze

Versteckt zwischen vielen verwinkelten Gassen fand in der Mehrzweckhalle in Vellmar (bei Kassel) die Deutsche Meisterschaft Junioren II B-Latein statt. 64 Paare hatten sich auf den Weg gemacht, um sich für den Deutschen Meistertitel zu empfehlen. Das fachkundige Publikum bescheinigte dem Starterfeld ein außerordentlich hohes Niveau für diese Altersgruppe. Die TNW-Jugend war mit 13 Paaren quantitativ wie qualitativ gut vertreten. Maxim Sosunov/Evgeniya Kazarina durften sich als eines von zwölf Sternchenpaaren die Vorrunde ersparen. Die restlichen TNWler mussten von Beginn an ihr Können präsentieren. Nach mehr als einer Stunde stand schließlich fest, dass alle 13 Paare mühelos die erste Zwischenrunde erreicht hatten.

Nach der zweiten Zwischenrunde wurden trotz starker Konkurrenz fünf Paare aus Nordrhein-Westfalen zum 13-paarigen Semifinale aufgerufen. Daniel Buschmann/Angelina Jenna und Daniel Rothe/Katarina Bauer können angesichts des hohen Niveaus insbeson-

Geteilter zehnter Platz für Daniel Buschmann/Angelina Jenna...



Ein Treppchenplatz für Maxim Sosunov/Evgeniya Kazarina

dere des Semifinals stolz auf den geteilten zehnten Platz sein. Den zwölften Platz teilten sich ebenfalls zwei TNW-Paare: Maxim Osetrov/Maria Kleinschmidt und das Junioren-I-Paar Erik Kem/Michelle Kaiser. Letztere empfahlen sich mit dieser Leistung für einen Treppchenplatz beim Deutschlandpokal der Junioren I.

Maxim Sosunov/Evgeniya Kazarina zogen unter dem Jubel der mitgereisten Fans und Clubkameraden in das Finale ein. Sie zeigten ein letztes Mal an diesem Tag, dass sie Anspruch auf das Treppchen erhoben. Nach der Samba

war es Zeit für den ersten Zwischenstand. Jedoch rief Turnierleiter Helmut Kreiser weder zur offenen Wertung auf, noch zückten die Wertungsrichter ihre Tafeln. Was war passiert? Der Sportausschuss des DTV hatte kurz vor der Meisterschaft ein Pilotprojekt des DTV-Jugendausschusses abgesegnet, bei dem Deutsche Meisterschaften und Ranglistenturniere im Jugendbereich für ein Jahr verdeckt gewertet werden. Diese Meisterschaft war somit das erste Turnier, das ohne offene Wertung im Finale durchgeführt wurde. Aufgrund dessen stieg die Spannung bei Paaren und Zuschauern merklich von Tanz zu Tanz.



Evgeniya warteten währenddessen geduldig auf ihr Ergebnis. „Platz drei und damit die Bronzemedaille erhalten Maxim Sosunov/Evgeniya Kazarina!“ Mit diesen Worten erlöste sie Helmut Kreiser und entlockte Evgeniya ein Lächeln. Die ersten beiden Plätze gingen schließlich an zwei Berliner Paare: Harry Bober/Romy Kuhlmann gewannen vor Ilija Schäfer/Christina Zelt. Beide Paare qualifizierten sich damit für die Weltmeisterschaft, die drei Wochen später in Kiew/Ukraine ausgetragen wurde. Dort erreichten sie die Plätze 17 und 25.

EVA MARIA SANGMEISTER

... und Daniel Rothe/Katarina Bauer



Finale

- 1 Harry Bober
Romy Kuhlmann
OTK Schwarz-Weiß 1922
im SC Siemensstadt
- 2 Ilija Schäfer
Christina Zelt
Viktoria Golden Dance
Berlin
- 3 Maxim Sosunov
Evgeniya Kazarina
Art of Dance, Köln
- 4 Silas Kunkel
Marlene Gerstmann
TSC Schwarz-Gold
Aschaffenburg
- 5 Constantin Henkel
Sofia Gorbachev
Rot-Weiß-Klub Kassel
- 6 Daniel-Artur Kolosin
Alexandra Elert
Rot-Weiß-Klub Kassel

Weitere TNW-Paare:

- 10 get. Daniel Buschmann
Angelina Jenna
Art of Dance, Köln
- 10 get. Daniel Rothe
Katarina Bauer
TSC Dortmund
- 12 get. Erik Kem
Michelle Kaiser
TSC Dortmund
- 12 get. Maxim Osetrov
Maria Kleinschmidt
Art of Dance, Köln

WR

- Michael Bunz
TC Grönegau Melle
- Monika Feht
Schwarz-Rot-Club
Wetzlar
- Volkmar Heinz
TC Inn-Casino
Wasserburg
- Anja Köhler
TC 91 Cottbus
- Susanne Neuhaus
TSG Bremerhaven
- Daniel Reichling
TSC Brühl
- Stefan Walle
TG Blau-Gold St. Ingbert

Fotos:
Eva Maria
Sangmeister

Kinder I/II D

- 1 Alexei Muzykin
Melanie Wirt
Art of Dance, Köln
- 2 Kevin Karlin
Jana Raiswich
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 3 David Kislitzki
Veronika Bauer
TSC Dortmund
- 4 Daniel Schabert
Michelle Müller
Bielefelder TC Metropol
- 5 Daniel Craus
Mariam Margvelashvili
Boston-Club
Düsseldorf
- 6 Igor Getz
Laura Lusin
TSA d. Sport-Union
Annem

Kinder I/II C

- 1 Aljoscha Rovrur
Lisa Rykovski
TSC Dortmund
- 2 Wilhelm Buch
Evelyn Tissen
TSC Blau-Weiß
Paderborn
- 3 Florian Schell
Julia Fauser
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 4 Alexei Muzykin
Melanie Wirt
Art of Dance, Köln
- 5 Daniel Janot
Jennifer Filbert
TSC Blau-Weiß
Paderborn
- 6 Kevin Karlin
Jana Raiswich
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß

Junioren II D

- 1 Paul Caikin
Olessia Rokhinson
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 2 Roman Kramer
Karina Pensestadler
TSC Blau-Weiß
Paderborn
- 3 Florian Bonn
Viktoria Hartmann
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
- 4 Paul Raisch
Jessica Freund
TSC Blau-Weiß
Paderborn
- 5 Alexander
Wetschekowski
Alexandra Riffel
TSG Quirinuss Neuss
- 6 Petrick Hiller
Lisa Wollgramm
TSC Blau-Gelb Hagen

LM Kin I/II und Jun I/II Latein

*Acht neue Landesmeister
im TNW*

Genau 100 Starts verzeichneten die Landesmeisterschaften der Kinder bis Junioren II in der Lateinsektion. Das Clubhaus des TSC Dortmund, das zeitweise aus allen Nähten zu platzen drohte, bot eine schöne Kulisse für die acht Meisterschaften. Ein gut eingespieltes Team auf Seiten des Dortmunder Clubs und ein ebenso eingespielter Jugendvorstand arbeiteten Hand in Hand. Die 15-minütige Verzögerung zu Anfang des Turniers kam dadurch zustande, dass noch auf ein Paar gewartet wurde. Kaum angekommen stellte sich heraus, dass genau dieses Paar bereits in die C-Klasse aufgestiegen und somit für die falsche Klasse gemeldet war.

Das erste Turnier – die Landesmeisterschaft der Kinder D-Latein – hatte das größte Starterfeld des Tages. Turnierleiter René Dall begrüßte 18 Paare zu ihrem ersten Tanz. In der Vorrunde fielen zwei Paare besonders auf. Zum einen waren dies Alexei Muzykin/Melanie Wirt, die die meisten Paare um Längen überragten. Das andere Paar – Artemis Ovanesidis/Mishel Kryz – fiel auf, da Artemis gleich beide Arme verbunden hatte. Er hatte sich tags zuvor bei einem Fahrradunfall ein Handgelenk angebrochen und einen Arm gebrochen. Der Wille, diese Meisterschaft zu tanzen, war jedoch größer als der Schmerz.

Einige Paare versuchten durch verbotene Kleider oder Accessoires auf sich aufmerksam zu machen. Daniel Reichling, der an diesem Tag für die Einhaltung der Kleiderordnung zuständig war, ließ einige Paare in der Pause zu sich kommen und erklärte ihnen, was sie tragen durften und was nicht. Ein Junge verstand nicht, warum seine Partnerin kein glitzerndes Haarteil tragen sollte. Das Mädchen erklärte daraufhin kess: „Ist halt ´ne Landesmeisterschaft.“ Doch sie irrte sich. Schließlich gilt die Kleiderordnung der TSO ebenso auf allen anderen offenen Turnieren.

Im Finale setzten sich die auch größtmäßig überlegenen Kölner Alexei Muzykin/Melanie Wirt an die Spitze und wurden Landesmeister. Sie stiegen zusammen mit den Zweit- und Drittplazierten nach Beschluss in die C-Klasse auf. Dort gingen somit elf Paare an den Start. Die Vorjahreszweiten Aljoscha Rovrur/Lisa Rykovski hatten sich sichtlich verbessert. So war es kein Wunder, dass sie die Kinder C dieses Jahr gewannen. Im Anschluss folgte die Meisterschaft der Junioren I D-Latein, die David Ovsievitch/Emilia Kaszuwara gewannen.

Zwei Schwestern standen im Turnier der Junioren I C-Latein gemeinsam auf der Fläche: Melanie Wirt, die bereits mit ihrem Tanzpartner die Kinder D-Klasse gewonnen hatte, und Nicole Wirt. Die kleinere und jüngere Nicole startet aufgrund des Alters ihres Partners bei den Junioren I. Das interne Geschwisterduell gewann Nicole mit ihrem Partner Roman Schumichin, indem sie das Finale erreichten. Trotz einiger Einsen gelang es ihnen jedoch



**Sieger der Kinder I/II C:
Aljoscha Rovrur/Lisa Rykovski**

nicht, einen der begehrten Treppchenplätze zu ergattern. Die höchste Treppchenstufe bestiegen Michael Yerokhin/Alexandra Vladimirov. Vizelandesmeister wurden Otto Just/Evelin Fischer, gefolgt von Florian Schell/Julia Fauser.

Die Landesmeisterschaft der Junioren I B-Latein war zugleich Qualifikationsturnier für den Deutschlandpokal. 14 Paare strengten sich in der Vorrunde an, um das ersehnte Finale zu erreichen. Sechs Paaren wurde der Wunsch erfüllt. Da die Vorjahressieger Daniel Busch-

**Goldene Medaille für Michael
Yerokhin/Alexandra Vladimirov in der
Junioren I C**



**Landesmeister in der
Junioren I B:
Erik Kem/Michelle Kaiser**



Junioren I D

- 1 David Ovsievitch
Emilia Kaszuwara
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
- 2 Artur Sinderovski
Natalie Gotovski
TSC Blau-Weiß Paderborn
- 3 Joshua Tom Ollik
Veronika Schweitzer
TTC Schwarz-Gold Moers
- 4 Sebastian Zimmermann
Natalie Schneider
Bielefelder TC Metropol
- 5 Daniel Brug
Jessica Agapov
Bielefelder TC Metropol
- 6 Gleb Shpak
Margarete Wybranietz
Art of Dance, Köln

mann/Angelina Jenna altersbedingt bei den Junioren II starten, war der Titel vakant. Erik Kem/Michelle Kaiser waren 2007 Vizelandesmeister dieser Klasse geworden. Nun überzeugten sie mit dynamischem Tanzen und wurden unter dem Jubel der Schlachtenbummler zum Landesmeister gekürt. Vadim Semirjakov/Milena Girivenko bekamen ebenfalls einige Bestnoten, was in der Endabrechnung den zweiten Platz bedeutete. Den dritten Treppchenplatz ergatterten Sergey Tkachenko/Elisabeth Wormsbecher.

Im Turnier der Junioren II D-Latein gingen lediglich sechs Paare an den Start. Als Sieger gingen Paul Caikin/Olessia Rokhinson hervor. In der nachfolgenden Landesmeisterschaft Junioren II C-Latein hatte Turnierleiter René Dall einige Schwierigkeiten mit einem Nachnamen. Als er das Paar „Artem Pusch/Anastasia Sasi... Sawsi... hach, Sawision“ aufrief, entschuldigte er sich mit den Worten „Ich hab das extra geübt!“ Der kleine Ausrutscher schadete dem Paar nicht. Sie wurden Vizelandesmeister hinter Tobias Soencksen/Viktoria Mitzel.

Der Höhepunkt des langen Meisterschaftstages war das letzte Turnier. Die Landesmeis-

**Gewinner der Junioren II C:
Tobias Soencksen/Viktoria Mitzel**



EVA MARIA
SANGMEISTER

Junioren I C

- 1 Michael Yerokhin
Alexandra Vladimirov
Art of Dance, Köln
- 2 Otto Just
Evelin Fischer
TSC Blau-Weiß Paderborn
- 3 Florian Schell
Julia Fauser
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
- 4 Georg Novikov
Natalie Pusch
TC Seidenstadt Krefeld
- 5 Roman Schumichin
Nicole Wirt
Art of Dance, Köln
- 6 David Ovsievitch
Emilia Kaszuwara
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß

terschaft Junioren II B-Latein war ebenfalls Qualifikationsturnier zur Deutschen Meisterschaft. 17 Paare gingen schließlich an den Start, nachdem kurz vorher zwei Paare gesundheitsbedingt abgesagt hatten. Die Finalisten des Vorjahres gab es in dieser Konstellation nicht mehr. Einige von ihnen sind seit dem Jahreswechsel in der Jugend startberechtigt, andere haben sich in der Zwischenzeit neu zusammengefunden. Den Wertungsrichtern wurde die Entscheidung nicht leicht gemacht. So standen schließlich sieben Paare im Finale. Maxim Sosunov/Evgeniya Kazarina, die sich bereits bei den German Open und dem TNW-Pokal für einen Treppchenplatz empfohlen hatten, sicherten sich souverän den Landesmeistertitel.

Katarina Bauer qualifizierte sich zusammen mit ihrem neuen Partner Daniel Rothe mit allen Kreuzen in Vor- und Zwischenrunde für das Finale. Die beiden trainieren seit nicht einmal zwei Monaten miteinander. Somit war das Erreichen des Finals ein großer Erfolg. Damit, dass sie schließlich Vizelandesmeister wurden, hatten sie selbst am allerwenigsten gerechnet. Daniel fiel nach jedem Tanz seiner Trainerin um den Hals und strahlte über das ganze Gesicht. Den dritten Treppchenplatz ernteten sich in ihrem ersten Jahr bei den Junioren II Daniel Buschmann/Angelina Jenna.

Nach der letzten Siegerehrung leerte sich das Clubheim sehr schnell, während die Helfer emsig den Saal aufräumten. Eine halbe Stunde nach Turnierende deutete nichts mehr auf den neunstündigen Turniermarathon hin. Ein rundum gelungener Tag.

Junioren I B

- 1 Erik Kem
Michelle Kaiser
TSC Dortmund
- 2 Vadim Semirjakov
Milena Girivenko
Art of Dance, Köln
- 3 Sergey Tkachenko
Elisabeth
Wormsbecher
TSC Dortmund
- 4 Lennart Glehn
Jannika Lepp
TSG Erkelenz
- 5 Aljoscha Rovrur
Lisa Rykovski
TSC Dortmund
- 6 Konstantin Vakher
Kristina Schneider
TSC Allianz Bochum

Kameradschaftlichkeit

Ein Dortmunder Paar, das noch nicht lange zusammen tanzt, war davon ausgegangen, in der Junioren I C an den Start zu gehen. Jedoch war der Antrag auf Rückstufung des Paares abgelehnt und das Buch direkt an den Verein geschickt worden. Als das Paar am Turnierort ankam, wurde es informiert, dass es in der B-Klasse mittanzten müsse. Die zwei fielen aus allen Wolken, da sie noch keinen Paso doble gelernt hatten. In Windeseile halfen Evgeny Vinokurov/Christina Luft ihren ehemaligen Vereinskameraden und brachten ihnen eine Stunde vor Turnierbeginn ein Paso-doble-Programm bei.

Bailando

Bereits zum dritten Mal bildeten die Landesmeisterschaften der D-Klassen den Start des D-Contest Bailando in den Lateintänzen. Die aktuelle Ergebnistabelle und weitere Informationen können unter www.tnwj.de/bailando eingesehen werden.

Neunter Landesmeister

Neben den acht Landesmeistern der Kinder und Junioren war auch ein Landesmeister der Senioren an den Turnieren beteiligt. Wertungsrichter Niels Menge war tags zuvor mit seiner Partnerin Evelyn Krosta in Rheindahlen neuer Seniorenmeister S-Latein geworden.

Junioren II C

- 1 Tobias Soencksen
Viktoria Mitzel
Art of Dance, Köln
- 2 Artem Pusch
Anastasia Sawision
TC Seidenstadt Krefeld
- 3 Patrick Ferreira Sá
Marianna Salanitro
TC Blau-Gold Solingen
- 4 Julian Hoffmann
Linda Millmann
Art of Dance, Köln
- 5 Christian Radu
Isabell Reinelt
TC Seidenstadt Krefeld
- 6 Paul Caikin
Olessia Rokhinson
Grün-Gold-Casino
Wuppertal

Junioren II B

- 1 Maxim Sosunov
Evgeniya Kazarina
Art of Dance, Köln
- 2 Daniel Rothe
Katarina Bauer
TSC Dortmund
- 3 Daniel Buschmann
Angelina Jenna
Art of Dance, Köln
- 4 Artur Balandin
Alina Ferrante
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 5 Ewgenij Matskevitch
Valentina Esau
TSZ Wetter-Ruhr
- 6 Erik Kem
Michelle Kaiser
TSC Dortmund
- 7 Maxim Osetrov
Maria Kleinschmidt
Art of Dance, Köln

WR

Jan Michael Höfken
TTH Dorsten

Karin Hinnemann
1. Vörder TSC
Rot-Weiß 1987

Wolfgang Kilian
TSC Dortmund

Valerij Schklover
TSA d. Sport-Union
Annen

Miriam Jennifer Schroer
Crea Dance Sport Club
Wesel

Sven Traut
TC Kristall Jena

Niels Menge
TTC Rot-Gold Köln

Fotos:
Thomas Prillwitz

LM Jug D-/C-/B-Latein

„Schrittkontrolle, eure Fahrausweise bitte!“

Jugend D-Latein

- 1 Rafael Carvalho Castro
Sara Niemeyer
TC Römer Lengerich
- 2 Heinrich Hoffmann
Anna Kalnizki
TSC Dortmund
- 3 Marco Opitz
Pia Pokorny
TC Royal Oberhausen
- 4 Simon Helms
Julia Just
TC Seidenstadt Krefeld
- 5 Roman Chorny
Christina Hartmann
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
- 6 Dominik Wiemeyer
Jana Jaremenko
TSC Castell Lippstadt
- 7 Tobias Bonn
Carolin Oidtman
TSC Schwarz-Gelb
Aachen

Jugend C-Latein

- 1 Rafael Wybranietz
Alla Tolstocheeva
Art of Dance, Köln
- 2 Dominik Olbrisch
Katharina Rüssel
TSC Borken
Rot-Weiß
- 3 Felix Schubert
Alisa Ushakova
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 4 Rafael Carvalho Castro
Sara Niemeyer
TC Römer Lengerich
- 5 Hilko Delonge
Kristina Busch
TSK St. Augustin
- 6 Andreas Arndt
Barbara Nolte
TC Seidenstadt Krefeld

Schlachtenbummler, Omis, Opis, Tanten, Patentanten, Mamis, Papis, die beste Freundin als seelischer Beistand und der Trainer dürfen natürlich nicht fehlen. Die Besucherzahl im Clubheim des Tanzsportkreis Sankt Augustin am Tag der Landesmeisterschaften Jugend D-/C- und B-Latein konnte sich in jedem Fall sehen lassen und ließ manchen Hauptgruppen- und Seniortänzer neidisch aus der Wäsche gucken.

Doch nicht nur was die Unterstützung betrifft, sondern auch in punkto Startfelder, lässt sich die Jugend nichts mehr vormachen. Satte 20 Paare versprachen schon zu Beginn der D-Klasse einen spannenden Wettkampf.

Spannend vor allem für die Kontrolleure der Schrittbegrenzung, die am Flächenrand standen und die Einhaltung des Figurenkataloges überprüften. Was für die Wertungsrichter noch eine recht entspannte Vorrunde zu sein schien, war für die beiden Kontrolleure purer Stress. Nur wenige Paare zogen schlichte, aber saubere Basic den zu langen Side-by-Side-Positionen, Kicks, Rollen, Posen und sonstigen Non-Basic-Elementen vor. Dem Niveau tat

dies zwar keinen Abbruch, nichtsdestotrotz wäre es erfreulich, wenn die Talente von heute – möglicherweise die „Stars von morgen“ – den größten Wert auf qualitativ gutes Tanzen legen würden anstatt auf wildes Herumspringen und verbotene Figuren.

Ärgerlich ist dies vor allem für diejenigen Paare, die den Hip Twist – Fan – Hockey Stick tatsächlich vorziehen, dies aber natürlich mehr Routine und Übung bedarf als eine Pose, und im Endeffekt das „bequeme, verbotene Posenpaar“ vor dem fleißigen Basicpaar landet. Den Wertungsrichtern kann man daraus keinen Vorwurf machen. Sie sollen nur die Spreu vom Weizen trennen und sind damit zur



Rafael Wybranietz/Alla Tolstocheeva

Genüge ausgelastet. Es sollte im Interesse der Paare liegen, Programme zu überprüfen, mit dem Trainer nach dem Stoffkatalog zu arbeiten und das eigentliche Tanzen in den Vordergrund zu stellen. Sonst könnte es im Falle einer wiederholten Verwarnung passieren, dass man sein eigenes Turnier nur noch aus dem Hintergrund beobachten darf. Bleibt abzuwarten, wie sich das Thema „Schrittbegrenzung“ in Zukunft durch weitere Kontrollen entwickelt.

Insbesondere die Dame bestach dabei mit ihren für diese Klasse außergewöhnlich weichen und ausgereiften Bewegungen. In einer spannenden 2:1-Entscheidung, überzeugten Castro/Niemeyer jedoch schließlich und gewannen den Landesmeistertitel. Hoffmann/Kalnizki wurden „Vize“ und die Oberhausener Marco Opitz/Pia Pokorny tanzten sich in zwei von drei Tänzen auf den dritten Platz und errangen somit die Bronzemedaille im siebenpaarigen Finale.

„Das ist ihr erstes gemeinsames Lateinturnier und das sieht schon so toll aus!“, so die aufgeregte Schlachtenbummlerin von Rafael



Dabei war das Niveau für eine D-Klasse durchaus ansehn-

Wybranietz/Alla Tolstocheeva kurz vor Beginn der Landesmeisterschaft der Jugend C-Latein. In der Tat: Die Kölner zogen bereits beim Eintanzen viele Blicke auf sich. Mit einer beneidenswerten Leichtigkeit, Kondition und immerwährenden Präsenz tanzten sie sich ins Finale und – wurden Landesmeister! Alle 28 erreichbaren Kreuze in der Vorrunde, alle 28 Kreuze im Semifinale, vier gewonnene Tänze und ein zufriedener Blick von Trainer Dirk Bastert. Ein toller Turniereinstieg für das talentierte C-Lateinpaar, bei dem der Herr bisher noch kein Lateinturnier bestritten hatte.

„Noch nie eine Turnierfläche betreten“ – davon kann bei Dominik Olbrisch/Katharina Rüssel aus Borken keine Rede sein. Erst kürzlich erreichte dieses Paar einen phantastischen Vierfachsieg bei der Premiere des Westmünsterland Dance Contest (TMU berichtete) und machte mit zwei Siegen in der Jugend D- und zwei Siegen in der Jugend C-Latein, in die sie mittlerweile aufgestiegen sind, auf sich aufmerksam. Kein Wunder also, dass die Borkener nichts anbrennen ließen. Silber hieß es am Ende für die strahlenden Erfolgsjäger. Die Bronzemedaille sollte ihr neues Zuhause in Wuppertal bei Felix Schubert/Alisa Ushakova finden. Auf Platz vier bereits bekannte Gesichter: Rafael Carvalho Castro/Sara Niemeyer, die Sieger der Jugend D, die nicht mehr aufhören konnten zu strahlen.

Mit der Jugend B-Latein neigte sich der Turniertag seinem Ende zu – und seinem Höhepunkt. Nur selten hat man eine derart hochklassige B-Klasse gesehen, nur selten so viel Power, Schnelligkeit, Rhythmus und Bewegung auf einmal. Spritziges Tanzen, fließende Choreographien ebenso wie raffinierte Outfits dominierten das Feld der insgesamt 18 Paare. Bei einem Paar stimmte alles auf einmal: Maksim Stepanov/Kateryna Morozova aus Krefeld ließen von der Vorrunde an keinen Zweifel aufkommen, wer das Zepter bzw. den Pokal am Ende in der Hand halten würde. Mit allen erdenklichen Kreuzen zogen sie ins Finale ein und überraschten niemanden mit fünf klar gewonnenen Tänzen und lediglich fünf nicht erhaltenen Bestwertungen. Martin Urbanek/Nadine Hanauer ertanzten sich mit fünf ebenso klaren zweiten Plätzen die Treppchenstufe neben den Siegern. Fabian Bonny/Violetta Suppes aus Krefeld, die von ihren Trainern Stukan/Miscenko als begehrtesten Schlachtenbummlern angefeuert wurden, landeten auf dem dritten Platz. Die Plätze



Maksim Stepanov/Kateryna Morozova

vier bis sechs gingen nach Wuppertal, was erklärte, warum Wladislaw Lalafarjan ebenso wie Mayya Tochelovich am Ende des Turniertags ähnlich strahlten wie Susanne Miscenko!

Michal Stukan. Gewinnen allein ist auf Dauer nicht alles. Manchmal ist es noch schöner, die eigenen Zöglinge ganz vorne zu sehen...

JACQUELINE JANIA

Jugend B-Latein

- 1 Maksim Stepanov
Kateryna Morozova
TC Seidenstadt Krefeld
- 2 Martin Urbanek
Nadine Hanauer
1. Voerder TSC
Rot-Weiß
- 3 Fabian Bonny
Violetta Suppes
TC Seidenstadt Krefeld
- 4 Anton Zelenskij
Anna Salita
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 5 Artur Balandin
Alina Ferrante
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 6 Pietro Cito
Anna Didenko
Grün-Gold-Casino
Wuppertal

WR

- Thomas Derner
Ems-Casino Blau-Gold
Greven
- Michael Frank
TSG Leverkusen
- Martin Pastor
TC Seidenstadt Krefeld
- Saskia von Schroeders
Bielefelder TC Metropol
- Martin Schroer
Crea Dance SC Wesel
- Jörg Vahlert
TSA d. Bonner TV
- Martin Weber
TSK St. Augustin

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.

Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen

Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32

Int. www.evastanzschuh.de

E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern

exclusiv im Raum Aachen + Köln

LM Jug A- und Hgr S-Latein *Tempo? Tempo!*

Jugend A

- 1 Anton Skuratov
Alona Uehlin
Art of Dance, Köln
(5)
- 2 Philipp Clemens
Weronika Slotala
Boston-Club
Düsseldorf (12)
- 3 Evgeny Vinokurov
Christina Luft
TC Blau-Gold
Solingen (13)
- 4 Lars Erik Pastor
Malika Dzumaev
TC Seidenstadt
Krefeld (20)
- 5 Alexej Iwlew
Rita Iwlew
TSG Quirinus Neuss
(25,5)
- 6 Alex Gerlein
Karolina Bauer
TSC Blau-Weiß
Paderborn (29,5)

Alle Fotos:
Thomas Schulz

*Bronzemedaille in
der Jugend A für
Evgeny Vinokurov/
Christina Luft*

Am 23. Februar startete die Landesmeisterschaft der höchsten Jugendklasse im Seidenweberhaus in Krefeld kurz nach 18 Uhr. Dieser erprobte Austragungsort für hochrangige Meisterschaften zeigte sich wieder einmal von seiner besten Seite. Obwohl die Akustik an manchen Stellen nicht optimal war, bot sich den Paaren mit hervorragend ausgewählter Turniermusik, großem Parkett und genügend Raum für Zuschauer ein würdiger Rahmen für ihre Landesmeisterschaft.

Trotz dieser Voraussetzungen schien sich die Begeisterung der Jugendpaare in Grenzen zu halten. Viele Paare wirkten angespannt und hatten weder füreinander, noch für die Zuschauer ein Lächeln übrig. Obwohl es sich hier um die Altersgruppe der 16- bis 18-Jährigen handelte, vermissten Zuschauer die jugendliche Begeisterung vergangener Jahre. Die sehr anspruchsvollen Choreographien – höchstes Tempo, kombiniert mit außergewöhnlichen Schwierigkeitsgraden – wurden auf einzigartigem Niveau dargeboten und verlangten dem tänzerischen Können der Paare sehr viel ab. Allein, der Funke wollte nicht so richtig überspringen.

Möglicherweise führt ja der Hinweis von Bundesjugendtrainer Dirk Heidemann beim jüngsten Kombilehrgang Latein zum Umdenken bei den Paaren. Er hatte gesagt, dass sich die Dynamik des Tanzens in der internationalen Tanzsportszene verändert hat, Geschwindigkeit ohne die Beherrschung derselben für ihn aber weiterhin keine Qualität darstellt (siehe Bericht in TMU März 2008).

Die Meister des Vorjahres, Anton Skuratov/Alona Uehlin, zeigten auch in diesem Jahr

wieder ihr Können und Lieben von Beginn des Turniers keinen Zweifel an ihrem Siegeswillen. Sie wurden mit ihrem sportlich-sympathischen Stil Landesmeister der Jugend A-Latein.

In der spannenden Endrunde entwickelte sich ein Duell um den zweiten Platz zwischen den Zweiten und Dritten des Jahres 2007, Evgeny Vinokurov/Christina Luft und Philipp Clemens/Weronika Slotala. Die Entscheidung fiel erst im Jive, den Clemens/Slotala für sich entschieden. Den vierten Platz erntete sich Lars Erik Pastor mit seiner Partnerin Malika Dzumaev. Er hatte im Vorjahr den gleichen Platz noch mit Anna Chernova belegt. Auf den weiteren Plätzen folgten Alexej Iwlew/Rita Iwlew und Alex Gerlein/Karolina Bauer.

Die Leistungen der Paare sind ein deutliches Zeichen für die hervorragende Jugendarbeit im TNW und berechtigen zu großen Hoffnungen für die Zukunft des Leistungssports aus unserem Landesverband auf nationaler und internationaler Ebene.

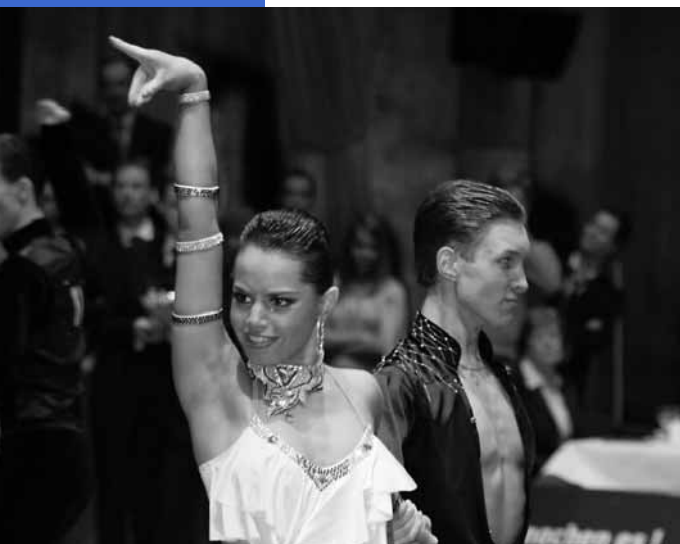
*Jugend-Vizemeister und Sechster in
der Hauptgruppe S:
Philipp Clemens/Weronika Slotala*



*Jugend A-Meister und Vierter in
der Hauptgruppe S:
Anton Skuratov/Alona Uehlin*

Hauptgruppe S-Latein

Für das zweite Turnier an diesem Tag, die Landesmeisterschaft in der Hauptgruppe S-Latein, nahmen vier Jugendpaare ihre Doppelstart-



Hgr S

- 1 Michal Stukan
Susanne Miscenko
TC Seidenstadt Krefeld (5)
- 2 Erich Klann
Sarah-Sophie Ritz
TSC Blau-Weiß
Paderborn (10)
- 3 Sebastian Matheja
Lydia Hellmann
TSC Dortmund (16)
- 4 Anton Skuratov
Alona Uehlin
Art of Dance, Köln (19)
- 5 Paul Lorenz
Kristina Mertin
Art of Dance, Köln (26)
- 6 Philipp Clemens
Weronika Slotala
Boston-Club
Düsseldorf (29)

WR

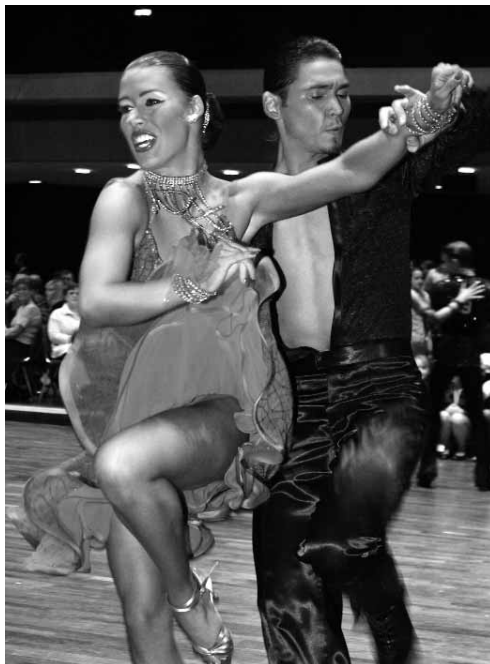
- Matthias Grünig
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
- Sascha Horn
Grün-Weiß-Klub Köln
- Laurens Mechelke
TTC Carat Berlin
- Cornelia Kokott
TSK St. Augustin
- Erik Wegewitz
Boston-Club
Düsseldorf
- Joachim Harms
TSC Castell Lippstadt
- Ton Greten
Niederlande

berechtigung wahr; somit gingen 16 Paare an den Start.

Andreas Hoffmann/Isabel Krüger mussten das Turnier schon nach dem ersten Tanz aus gesundheitlichen Gründen beenden. Ein zweites Paar ging angeschlagen auf die Fläche und verabschiedete sich nach der Vorrunde trotz voller Kreuzzahl: Renata Busheeva tanzte mit ihrem Partner Valentin Lusin eine außergewöhnliche Vorrunde, obwohl sie hohes Fieber hatte. Die Leistung des Paares in der Vorrunde hatte im Publikum bereits Spekulationen über dessen mögliche Platzierung im Finale ausgelöst. Diese Entscheidung wurde auf das nächste Jahr vertagt.

Nach dem Semifinale mit zehn Paaren wurden sechs Paare für das Finale aufgerufen. Den Anschlussplatz belegten die Dritten der Jugend A-Latein, Vinokurov/Luft. Nachdem der

**Hauptgruppe-S-Vizemeister mit eini-
gen Einsen:
Erich Klann/Sarah-Sophie Ritz**



Meistertitel durch die Trennung der Landesmeister 2007, Wladislaw Lalafarjan/Mayya Tochelovich, vakant geworden war, versprach das Finale große Spannung.

Clemens/Slotala, dem Publikum schon vom Finale der Jugendmeisterschaft bekannt, freuten sich über den Einzug in die Endrunde und belegten mit ihrem ausdrucksstarken Tanzen Platz sechs. Als bereits etabliertes Paar im Finale und Sechste des Vorjahres rückten Paul Lorenz/Kristina Mertin auf den fünften Platz

vor. Die Jugendmeister Skuratov/Uehlin und Sebastian Matheja/Lydia Hellmann tauschten ihre Platzierungen aus dem vergangenen Jahr und belegten die Plätze vier bzw. drei. Die beiden Jugendpaare hatten zu diesem Zeitpunkt schon 15 Meisterschaftstänze mehr getanzt als ihre Konkurrenten.

Dass all diese Paare jedoch nicht in das Duell um den Meistertitel eingreifen konnten, hatte sich schon in der Vorrunde angebahnt. Die stark aufstanzenden Lokalmatadoren und Vizemeister des Vorjahres, Michal Stukan/Susanne Miscenko, machten deutlich, dass ihr Tanzen einen Meistertitel verdient. Die neue Paarzusammenstellung Erich Klann/Sarah-Sophie Ritz allerdings zeigte sich in bestechender Form und konnte mit ihrem rhythmik-betonten Lateintanzen nicht nur Teile des Publikums, sondern auch des Wertungsgerichts auf ihre Seite ziehen. Stukan/Miscenko spielten im Finale ihre tänzerische Reife und Erfahrung voll aus und wurden hierfür mit dem Meistertitel belohnt.

Die Rumba der Endrunde wurde (neben ihrer Bedeutung für die Platzierung der Paare) zu einem ganz besonderen Tanz. Auf Anregung des hervorragend aufgelegten Moderators Oliver Wessel-Therhorn hatten die Paare entschieden, sie dem Andenken an den vor kurzem verstorbenen Bill Irvine MBE zu widmen. Sie sorgten damit für eine würdevolle Ehrung eines der ganz Großen im Tanzsport.

Heinz van der Sanden als Turnierleiter arbeitete bei diesem perfekt organisierten Turnier im Hintergrund. Lediglich die Auffassung mancher Damen von angemessener Turnierkleidung musste ihm Sorgen bereiten, denn hier ist mehr oft wirklich mehr.

In Anlehnung an die Ausführungen der Referenten beim Latein-Kombilehrgang bleibt allerdings festzustellen, dass auch weniger häufig mehr sein kann. Wie im Jugendturnier,

**Auf den dritten Platz verbessert:
Sebastian Matheja/Lydia Hellmann**



**Der Meistertitel ging an
Michal Stukan/Susanne Miscenko**

zeichneten sich im Hauptgruppenturnier ebenfalls viele Choreographien durch komplexe Bewegungsabläufe in immer kürzeren Zeiträumen aus. Offensichtlich wird jetzt versucht, diese Tendenz durch choreographierte „Aussetzer“ auszugleichen, indem Paare mehrere Takte lang den Tanz „verlassen“. Ob die Kombination dieser beiden Extreme den Königsweg bildet, bleibt fraglich.

Zu den zahlreichen Zuschauern des Turniers zählten die amtierenden Deutschen Meister Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko. Sie haben mit Sicherheit einen sehr guten Eindruck von der hohen Leistungsstärke der Paare im TNW mit nach Hause genommen.

NIELS MENGE



**Senioren
D-Latein**

- 1 Piotr und Rita Maj
TC Seidenstadt Krefeld
- 2 Oliver Krause
Cynthia Samcheé
TSC Rheindahlen
- 3 Klaus-Dieter Kellmann
Heike Henkels
TC Blau-Gold Solingen
- 4 Georg und Agnieszka Gibas
TSC Dortmund
- 5 Rainer und Pia Niltop
TSF Hilden
- 6 Thorsten und Manuela Jäger
TC Blau-Gold Solingen

**Senioren
C-Latein**

- 1 Bernd und Dagmar Sauer
Boston-Club
Düsseldorf
- 2 Piotr und Rita Maj
TC Seidenstadt Krefeld
- 3 Thorsten Müller
Antje Eder
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 4 Michael Hinnendahl
Annette Hahne-Hinnendahl
Plettenberger SC
1898
- 5 Oliver Krause
Cynthia Samcheé
TSC Rheindahlen
- 6 Thomas und Karin Rill
TSC Rheindahlen

WR

- Monika Stein
TSA Blau-Gelb d.
Telekom-Post-SG
Köln
- Uta Fröhmer
TSK Sankt Augustin
- Petra Matschullat-Horn
TC Royal
Oberhausen
- Jeannette Kempkens
TSK Tönisvorst 86
- Valeriy Schklover
TSA der Sport-Union
Annen
- Udo Schmidt
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- Erik Wegewitz
Boston-Club
Düsseldorf

Fotos:
Wolfgang Römer

LM Sen D-/C-/S-Latein

Alle unter einem Dach

Nachdem die Meisterschaften der D- und C-Klasse jahrelang im benachbarten Hessen ausgetragen wurden, präsentierten diese Paare ihr Können 2007 erstmals auf heimischem Parkett in NRW. Allerdings reichte es noch nicht für einen eigenen Meisterschaftstag, was zu einer Kombination mit den Standardklassen führte. Der Vorteil dieser Durchführung lag klar auf der Hand. Den Zuschauer erwartete ein sehr abwechslungsreiches Programm am einem zugegeben langen Turniertag.

In diesem Jahr fanden nun zum ersten Mal alle Lateinturniere der Senioren „alle unter einem Dach“ beim TSC Rheindahlen statt. Ein meisterschaftserprobter Ausrichter und eine wie immer gut gelaunte Turnierleiterin Dagmar Stockhausen, ihres Zeichens Vizepräsidentin des TNW, waren Garanten für einen optimalen Meisterschaftsverlauf.

Senioren D-Latein

Neun Paare hatten sich zur D-Meisterschaft gemeldet. Oder waren es doch nur acht? Ein Paar hatte nämlich sein Startbuch zu Hause vergessen. Dieses war aber aus dem ca. 30 Kilometer entfernten Krefeld schnell herbeigeschafft und so konnte das Turnier mit einer geringfügigen Verspätung doch mit neun Paaren gestartet werden.

Bereits in der Vorrunde hinterließen Piotr und Rita Maj einen bleibenden Eindruck. Sie zogen

mit der maximalen Kreuzchenzahl 21 in das Finale ein und meldeten damit ihren Anspruch auf den Meistertitel an. Im Cha-Cha und in der Rumba blieben ihnen nur fünf Einsen verwehrt. Den Jive entschieden sie mit der Traumwertung „Sieben Mal erster Platz“ für sich.

Oliver Krause/Cynthia Samcheé vom ausrichtenden TSC Rheindahlen bestätigten ebenfalls ihr Ergebnis der Vorrunde und ernteten sich die Silbermedaille. Sie verdrängten damit Klaus-Dieter Kellmann/Heike Henkels auf den Bronzeplatz, gefolgt von Georg und Agnieszka Gibas. Diese waren sichtlich enttäuscht, hatten sie doch im vergangenen Jahr den Meistertitel nach Dortmund geholt. Rainer und Pia Niltop hatten in ihren Wertungen von drei bis fünf alles dabei, belegten am Ende jedoch nur den fünften Platz. Ihnen folgten auf Platz sechs Thorsten und Manuela Jäger.

Krause/Samcheé freuten sich zusätzlich über den Aufstieg in die C-Klasse und die Sieger freuten sich nicht nur über den Landesmeistertitel, sondern auch darüber, dass sie ihr Startbuch noch rechtzeitig von Krefeld „eingeflogen“ bekommen hatten.



Bernd und Dagmar Sauer

Dessen waren sich die Düsseldorfer wohl auch bewusst und so zogen sie mit der maximal möglichen Kreuzchenzahl 28 in das sechspaarige Finale ein. Hier gewannen sie alle vier Tänze souverän und freuten sich am Ende riesig über den Landesmeistertitel.

Die Silbermedaille holten sich die Sieger der D-Klasse, Piotr und Rita Maj. Sie konnten den Landesmeistern sogar vier Einsen abnehmen. Über die Bronzemedaille freuten sich Thorsten Müller/Antje Eder, gefolgt von Michael Hinnendahl/Annette Hahne-Hinnendahl.

Die Aufsteiger aus der D-Klasse erreichten ebenfalls das Finale und belegten Platz fünf. Krause/Samcheé verhinderten damit allerdings eine Verbesserung ihrer Clubkameraden Thomas und Karin Rill, die wie im Vorjahr Platz sechs belegten.

Die Düsseldorfer Landesmeister hatten nach der Siegerehrung noch einmal Grund zur Freude, als Turnierleiterin Dagmar Stockhausen ihren Aufstieg in die neugeschaffene Senioren B-Klasse verkündete.

Senioren S-Latein

Die S-Klasse bildete den Höhepunkt an diesem Meisterschaftstag. Die Paare der D- und

Piotr und Rita Maj



Senioren C-Latein

Lediglich fünf C-Paare fanden den Weg in das Tanzforum Rheindahlen. Das ist eine gute Halbierung des Teilnehmerfeldes aus dem Vorjahr. Verstärkt wurde es von den Siegern und den Aufsteigern der D-Klasse. Das Turnier versprach jede Menge Spannung, da die Vorjahressieger mittlerweile in der S-Klasse an den Start gehen und auch die Zweit- und Drittplatzierten des Vorjahres in Rheindahlen nicht an den Start gingen. Der Weg auf das Siebertrepchen war also für die Vorjahresvierten, Bernd und Dagmar Sauer, frei.

C-Klassen hatten die Begeisterung der zahlreichen Zuschauer im Rheindahlener Tanzforum kräftig angeheizt. Das Ergebnis war eine tolle Stimmung zum dritten Turnier des Tages, in dem neun Paare an den Start gingen, die meisten davon alte Bekannte aus den Meisterschaften der vergangenen Jahre.

Zwei Namen auf der Startliste fielen Insidern jedoch sofort auf. Niels Menge/Evelyn Krosta traten zum ersten Mal in dieser Paarkonstellation an. Und sie begeisterten nicht nur das Publikum, sondern auch die sieben Wertungsrichter. Menge/Krosta zogen als einziges Paar mit 35 Kreuzen in das Finale ein. Es machte den Anschein, als könnten sie sich hier noch einmal steigern und sie belegten den souveränen ersten Platz, gefolgt von Markus Völker/Wilhelmine Wolff.

Den Bronzeplatz belegten wie im Vorjahr Achim Hobl/Kerstin Hahn. Nicht so recht überzeugen konnte der Vorjahresmeister Eugen Gal mit seiner neuen Partnerin Eva Hamann. Für die neue Paarkonstellation blieb der vierte Platz. Ihnen folgten Martin Ridder/Petra Kirsten aus Dortmund. Überglücklich über das Erreichen des Finales waren Georg-Frank Fleischer/Annabel Mak, auch wenn für sie „nur“ Platz sechs blieb.

WOLFGANG RÖMER



Neue Landesmeister:
Niels Menge/Evelyn Krosta

DTV-RL Sen Std

Viele Paare – wenige Zuschauer

Zum zweiten Ranglistenturnier der Senioren des Jahres trafen sich 53 Paare, darunter sechs Sternchenpaare, im Boston-Club Düsseldorf. Zu Beginn der Vorrunde, die von 47 Paaren bestritten wurde, waren die Tänzer gegenüber den Zuschauern klar in der Überzahl. Der Stimmung bei den Schlachtenbummlern tat dies jedoch keinen Abbruch, sie feuerten die Paare lautstark an.

Insgesamt zwölf Paare des TNW waren angetreten, um sich mit der Konkurrenz zu messen. Bedingt durch die Kreuzgleichheit dreier Paare auf Platz 47 ergab sich folgende Rechnung: $47 - 7 + 6 = 46$ Paare die, die erste Zwischenrunde bestritten, darunter neun Paare des TNW. In der 24-er Runde und dem Semifinale mit zwölf Paaren waren noch Bernd und Sandra Ketturkat (Oberhausen), Klaus Padberg/Dunja Neusel-Jansen (Köln) und Holger Eißing/Birgit Tomesch (Düsseldorf) als Vertreter des TNW verblieben. Bernd und Sandra Ketturkat bestätigten ihre Platzierung aus dem ersten Ranglistenturnier in Glinde im Januar und belegten wieder den neunten Platz. Damit waren sie bestes Paar des TNW. Klaus Padberg/Dunja Neusel-Jansen und Holger Eißing/Birgit Tomesch teilten sich Platz elf. Die Deutschen Meister Michael und Mihaela Ruhl sowie die Vizemeister Jörg und Ute Hillenbrand fehlten, da sie am selben Tag an der Weltmeisterschaft in Antwerpen teilnahmen.

So wurde das Finale der Rangliste wieder einmal von den Paaren aus dem Norden dominiert.

Thorsten Strauß/Sabine Jacob vom TC Hanseatic Lübeck beherrschten vom ersten Schritt an das Turnier und gewannen mit allen Einsen. Jens Neumann/Anke Gillner folgten genauso eindeutig auf Platz zwei. Bei Torsten und Meike Dallmann schieden sich die Geister, sprich Wertungsrichter. Sie sicherten sich aber in allen Tänzen die Majorität auf Platz drei. Hart umkämpft war der vierte Platz. Sönke und Solveig Schakat lagen am Ende vor Marcel Ditté/Tanja Tilgert, dem einzigen Paar, das ohne „Sternchen“ ins Finale gekommen war. Sechste wurden Jürgen und Anne Stellmacher.



Bestes TNW-Paar:
Bernd Ketturkat/Sandra Ketturkat;
Foto: Weber

RENATE SPANTIG

Senioren S-Latein

- 1 Niels Menge
Evelyn Krosta
TTC Rot-Gold Köln
- 2 Markus Völker
Wilhelmine Wolff
TSG Leverkusen
- 3 Achim Hobl
Kerstin Hahn
TGC Rot-Weiß Porz
- 4 Eugen Gal
Eva Hamann
TC Royal Oberhausen
- 5 Martin Ridder
Petra Kirsten
TSC Dortmund
- 6 Georg-Frank Fleischer
Annabel Mak
Grün-Gold-Casino
Wuppertal

DTV-RL

- 1 Thorsten Strauß
Sabine Jacob
TC Hanseatic Lübeck
- 2 Jens Neumann
Anke Gillner
Rot-Gold Berlin
- 3 Torsten und
Meike Dallmann
TTC Elmshorn
- 4 Sönke und
Solveig Schakat
TTC Gelb-Weiß Hannover
- 5 Marcel Ditté
Tanja Tilgert
TTC Gelb-Weiß Hannover
- 6 Jürgen und
Anne Stellmacher
TSC Brunswiek Rot-
Weiß Braunschweig

TNW-Paare

- 9 Bernd Ketturkat
Sandra Ketturkat
TC Royal Oberhausen
- 11 Klaus Padberg
Dunja Neusel-Jansen
TTC Rot-Gold Köln
- 11 Holger Eißing
Birgit Tomesch
Boston-Club Düsseldorf

WR

- Michael Schneider
Boston-Club Düsseldorf
- Stephan Kreidler
TTC München
- Uta Schulz
TSC Rot-Gold Potsdam
- Boris Exeler
TSA d. 1. SC Norderstedt
- Marco Emmermann
OTK Schwarz-Weiß Berlin
- Volker Günther
TSA d. TSV Schmiden
- Detlef Seidelmann
TSC Grün-Weiß
Wolfsburg

Finale

- 1 Gennady Bondarenko
Elena Zverevshikova
TC Odeon Hannover
- 2 Massimo Sinato
Tatjana Kuschi
TSC dancepoint
Königsbrunn
- 3 Marius Christian
Iepure
Christina Kessler
TSC Rot-Gold-Casino
Nürnberg
- 4 Philipp Clemens
Weronika Slotala
Boston-Club Düsseldorf
- 5 Sergey Pluyta
Maria Ashchepkova
TC Brillant Berlin
- 6 Dimitro Barov
Liana Frank
TSA d. DJK/MJC
Trier

WR

- Bettina Schneider
Boston-Club
Düsseldorf
- Stephan Kreidler
TTC München
- Uta Schulz
TSC Rot-Gold
Potsdam
- Boris Exeler
TSA d. 1. SC
Norderstedt
- Marco Emmermann
OTK Schwarz-Weiß
im SC Siemensstadt
- Volker Günther
TSA d. TSV Schmiden
- Detlef Seidelmann
TSC Grün-Weiß
Wolfsburg

DTV-RL Hgr Lat

*Clemens/Slotala
unangefochten im Finale*

Exakt ein Viertel der Paare beim DTV-Ranglistenturnier der Hauptgruppe S-Latein im Boston-Club Düsseldorf stellte der TNW – nämlich vier. Insgesamt 16 Paare hatten zum ersten Ranglistenturnier Latein des Jahres den Weg in die Landeshauptstadt gefunden. Den wenigen zahlenden Zuschauern – es waren ungefähr ebenso viele wie Tänzer – boten sie hochklassiges Lateintanzen und teils sehr gute Show.

Turnierleiter Rüdiger Konopatzki ließ die Paare zur Vorstellung jeweils etwa eine Minute Samba tanzen, so dass sich die Zuschauer gleich zu Anfang ihren persönlichen Favoriten aussuchen konnten. Von der ersten Minute an traten Philipp Clemens/Weronika Slotala vom ausrichtenden Club sehr souverän auf. Lautstark unterstützt von ihren Clubkameraden erreichten sie unangefochten das Finale. Neben den späteren Siegern und den Zweitplatzierten waren sie die Einzigen, die sowohl in der Vor- als auch in der Zwischenrunde alle 35 Kreuze erhielten.

Ihre gute Form bewiesen sie im Finale mit dem dritten Platz in der Samba. Die Majorität auf Vier und die Verteilung der Dreien und Fünfen ließen jedoch vermuten, dass sie diesen Platz nur mit Mühe würden verteidigen können. Schon im Cha-Cha-Cha bestätigte sich dies: ein deutlicher vierter Platz, und dabei blieb es auch bis zum Jive. So mussten sich

Philipp und Weronika bei der Siegerehrung neben dem Treppchen aufstellen. Ihrer Freude an der Finalteilnahme tat dies jedoch keinen Abbruch.

Die anderen drei TNW-Paare konnten nicht in den Kampf um die vorderen Plätze eingreifen. Den Anschlussplatz zum Semifinale teilten sich Anton Koch/Jolanthe Dargel aus Herford mit Daniel Mertens/Indra Mareike Wetzel aus Dorsten. Robert Klann/Anna Ilchenko aus Paderborn erreichten zwar das Semifinale, mussten sich hier jedoch mit Platz zwölf zufriedengeben.

Sieger des Turniers mit drei gewonnenen Tänzen wurden Gennady Bondarenko/Elena Zverevshikova. Ihnen dicht auf den Fersen waren Massimo Sinato/Tatjana Kuschi. Sie gewannen den Paso Doble und den Jive,

belegten aber nach zweiten Plätzen in den ersten drei Tänzen insgesamt Rang zwei. „Bronze“ (hier in Form des kleinsten der drei Pokale für die ersten drei Plätze) ging an Marius Christian Iepure/Christina Kessler.

RUTH SCHULZ

*Philipp Clemens/Weronika Slotala,
Foto: T. Schulz*



2. BL Latein

*Mit „Rhapsody“ und „Swing“
in den Karneval*

Bochum war am Karnevalssamstag Austragungsort des dritten Turniers in der 2. Bundesliga Latein und damit Halbzeitstation in der zweithöchsten Liga. Von den acht Mannschaften kamen in der Saison 2007/2008 zwei aus dem TNW: das A-Team des TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven sowie das A-Team des TTH Dorsten. Beide Mannschaften zeigten eine gute Leistung.

Der TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven tanzte in dieser Saison zu „The Rhapsody“, einer musikalisch innovativen Komposition aus

Lieblingstiteln des Teams und seiner Trainer Hendrik Höfken und Nicole Beilmann. Zu Songs von Metallica, Earth, Wind & Fire, Shakira, Christina Aguilera und Queen boten die 16 Tänzer zwischen 17 und 32 Jahren ein von vielen Kontrasten und schnellen Wechseln bestimmtes Programm. Das Stück „Objection“ im Mittelteil der Kür ist rhythmisch extrem stark variiert; Jive und Rumba wechseln sich ständig für nur je ein oder zwei Takte Dauer ab. Ein Streichquartett verleiht vielen Teilen der Musik einen fantastischen Klang. „The Rhapsody“ ist ein rockiges, künstlerisch an-

spruchsvolles Gesamtwerk, das vom Team sehr leidenschaftlich „vertanzt“ wurde.

In Bochum zog die Grevener Formation zum zweiten Mal in der Saison ins Große Finale ein. Mit ihrer Präsentation konnte sie die drei Mannschaften aus Baden-Württemberg zwar nicht von den Treppchenplätzen verdrängen. Sie festigte jedoch mit dem vierten Platz – nach Platz fünf in Backnang und Platz vier in Greven – ihre Position in der ersten Hälfte der Tabelle.

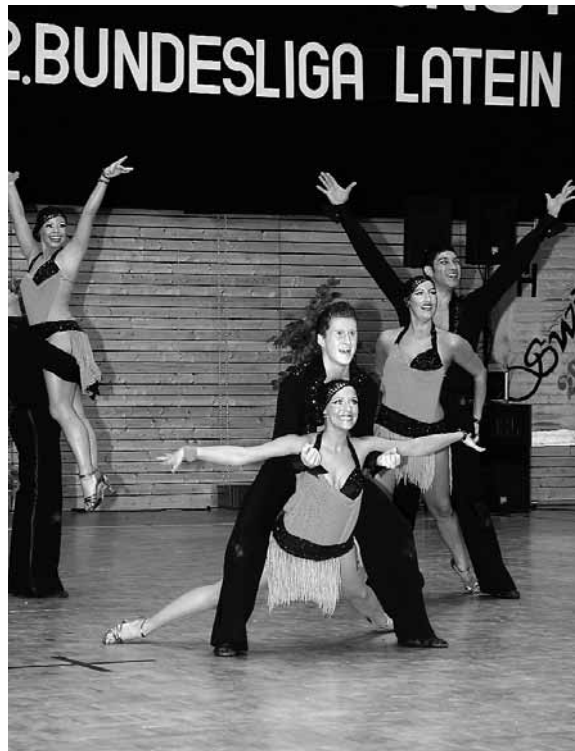


TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven A

Das nach den beiden ersten Saisonturnieren führende Team des TSC Residenz Ludwigsburg überzeugte in Bochum mit „Love Beats“ die Wertungsrichter nicht vollständig und kam auf Platz zwei. Die TSG Backnang nahm mit „Santana“ den Sieg mit ins „Ländle“. Die Formation verkürzte damit ihren Abstand zu den „Residenzlern“ aus Ludwigsburg und wahrte ihre Chance auf den Gesamtsieg. Der dritte Platz ging wie in den beiden Turnieren zuvor an

den 1. TC Ludwigsburg mit „Swords of Passion“.

Im Kleinen Finale fieberten die mitgereisten Fans mit dem TTH Dorsten. Die Choreographie „Swing 2008“ mit Melodien aus der Zeit der großen Bigbands kam beim Publikum sehr gut an. Die Wertungsrichter setzten die Formation auf Platz sechs hinter dem TC an der Lahn Limburg. Limburg und Dorsten teilten sich somit zur Ligahälfte den fünften Tabellenplatz.



TTH Dorsten A

Der TTC Rot-Weiß-Silber Bochum erwies sich einmal mehr als souveräner Ausrichter von Formationsturnieren in der Rundsporthalle der Revierstadt. Nach dem Turnier bot der Verein in seinem Clubheim eine „After-Show-Party“ an, bei der alle Teilnehmer so richtig „abfeiern“ konnten. Eine gute Gelegenheit, doch noch etwas vom Karnevalswochenende mitzubekommen.

WOLFGANG RÖMER

Großes Finale

- 1 TSG Backnang 1846 A 31311
- 2 TSC Residenz Ludwigsburg A 12122
- 3 1. TC Ludwigsburg A 23234
- 4 TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven A 44443

Kleines Finale

- 5 TC an der Lahn Limburg A 65558
- 6 TTH Dorsten A 56667
- 7 1. TSZ Nienburg A 78775
- 8 TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg A 87886

WR

- Jörg Weichert
TC Royal Oberhausen
- Clemens Schudok
TuS Greisheim 1899
- Markus Zimmermann
TC Tusculum Einbeck
- Frank Lilkendey
TSG Bremerhaven
- Thomas Weinberg
TTC Rot-Weiß Kronach

Fotos:
Werner Noack

Charisma Tanzsportartikel Ellen Gorkow

Im Mallingforst 64a 46242 Bottrop

Tel: 02041.52569 Fax: 02041.706879

Email: info@charisma-tanzsportartikel.de

www.charisma-tanzsportartikel.de



Öffnungszeiten:

- Mi. und Fr. 14 - 18 Uhr
- Sa. 10 - 14 Uhr
- darüber hinaus Termine nach tel. Vereinbarung

LL West I

- 1 TSC Brühl A
1 1 1 1 1
- 2 TSG Quirinus Neuss B
3 2 2 2 2
- 3 TSZ Aachen B
4 3 5 4 3
- 4 Aachener TSC
Blau-Silber C
5 4 4 3 4
- 5 TSK Tönisvorst A
2 5 3 5 5
-
- 6 TSC Rheindahlen A
7 6 6 6 7
- 7 Aachener TSC
Blau-Silber D
6 7 7 7 6?

OL West I

- 1 TSG Quirinus Neuss A
1 1 1 2 2
- 2 TSZ Velbert B
2 3 2 1 1
- 3 TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß B
3 2 3 3 3
- 4 TSV Schwarz-Weiß
Velbert A
4 4 4 6 6
- 5 Aachener TSC
Blau-Silber B
5 5 5 4 5
- 6 TSZ in der SG
Langenfeld A
6 6 6 5 4
-
- 7 FG TSK Schwarz-
Gold Oberhausen
und Step by Step
Oberhausen A
7 7 7 7 7
- 8 Grafschafter TSC
Moers A
8 8 8 8 8

WR

- Karin Hinnemann
Voerder TSC
Rot-Weiß
- Susanne Kaliski
TSG Balance Wesel
- Martin Schroer
Crea Dance SC Wesel
- Christoph Schüth
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- Josef Vonthron
TGC Rot-Weiß Porz

Fotos:
Eva Maria
Sangmeister

LL West I und OL West I Latein

*Brühl und Neuss geben
den Ton an*

In der gut gefüllten Dreifachturnhalle Kaarst bei Neuss eröffneten die Teams der Landesliga und Oberliga West I ihre Saison am 3. Februar. Acht Formationen starteten in der Landesliga, zwei davon mit deutlichen Ambitionen Richtung Aufstieg. Das B-Team des Ausrichters TSG Quirinus Neuss folgt dem A-Team mit einem Jahr Abstand auf dem Fuße. Letzteres hatte in der vergangenen Saison mit eindeutigen Siegen nicht nur im Sturm die Liga gewonnen, sondern auch gleich den Aufstieg in die Oberliga geschafft. Doch so einen Durchmarsch zu wiederholen ist schwer – wäre aber dennoch geglückt, wenn da nicht der TSC Brühl mit seinem A-Team ins Turniergehen eingegriffen hätte. So verblieb für Neuss B dennoch ein komfortabler Vorsprung zum Rest des Feldes und ein deutlicher zweiter Platz.

Im TSC Brühl gab es eine Standardformation, so ist der Vereinschronik zu entnehmen, die von 1978 bis 1982 an Turnieren teilnahm. Eine Lateinformation kam damals nicht zustande. Umso erstaunlicher, dass ein Außenseiter im Formationsbetrieb mit allen Einsen den

Erfolgreicher Start der Lateinformation des TSC Brühl A in die Landesliga West I



**Erster der Oberliga West I
TSG Quirinus Neuss A**

Überraschungsstart des Tages hinlegte. Sowohl Brühl A als auch Neuss B gingen mit der überzeugendsten Darstellung und sichtbarem Ehrgeiz auf die Fläche. Sie setzten sich nicht nur bei diesem Auftaktturnier vom Restfeld ab, sondern haben in der Landesliga West I auch das Potenzial für einen direkten Aufstieg in die Oberliga.

In dieser startete das A-Team des Ausrichters mit dem klaren Wunsch, die erfolgreiche Sai-

son 2007 in der Landesliga nun in der Oberliga zu wiederholen. Ehrgeizig nennen das die einen, wagemutig die anderen. Fest steht, beim Auftakt präsentierte sich die Neusser A-Mannschaft um einen Hauch besser als die Konkurrenz und ging mit einem ersten Etappensieg in Führung. Und das immerhin vor so traditionellen Formationen wie dem TSZ Velbert B und dem TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß B, deren beider A-Teams in der 1. Bundesliga tanzen.



Es bleibt abzuwarten, wie sich die Saison der beiden Ligen entwickeln wird, wobei die ersten beiden Mannschaften jeweils deutlichen Abstand zu den übrigen Formationen haben. In der Oberliga könnte die Entscheidung um den Gesamtsieg noch spannender werden, immerhin ist das B-Team des TSZ Velbert dem Neusser Erfolgsteam sehr dicht auf den Fersen. Die Zuschauer sahen in Kaarst auf jeden Fall viele hoffnungsvolle Talente und Mannschaften, denen bei weiterhin positiver Entwicklung eine rosige Zukunft vorausgesagt werden kann.

DANIEL REICHLING

LL West I und RL West Latein

„Salsa Caliente“ und „Ethno“ weiterhin in Führung

Eigentlich hätten sich an diesem frostig-sonnigen Februarsonntag elf Formationen Richtung Aachen aufmachen sollen, während sich vier Aachener Teams freuten, noch ein oder zwei Stündchen länger unter kuschelig-warmen Daunen liegen zu dürfen.

Doch durch eine versehentliche Doppelbelegung des Aachener Veranstaltungssaales blieb schließlich keinem eine kurze Reise erspart. In der Halle Adolfinum in Moers begrüßte Turnierleiter Heinz van der Sanden die Lateinformationen der Landesliga West I und der Regionalliga West zu ihrem jeweils zweiten Turnier der laufenden Saison. Der Grafschafter TSC Moers war kurzfristig als Gastgeber eingesprungen, obwohl keines seiner drei eigenen Teams in den angebotenen Ligen startete.

LL West Latein I

Nachdem sich die sieben Mannschaften der Landesliga vorgestellt hatten, begann die Vorrunde mit dem Aachener TSC Blau-Silber C. Das lautstarke Anfeuern erreichte umgehend den Maximalpegel, da sich die zahlreichen Aachener Teams gegenseitig unterstützten. Der einmal gesetzte Level – ein wildes Arrangement aus Formationsmusik, Schreien, Klatschen, Tröten, Rasseln und Ratschen – wurde anschließend über alle Runden hinweg aufrechterhalten und motivierte die Tänzer, wirklich alles zu geben, brachte aber auch manch zarteres Gehör an den Rand der Verzweiflung.

Während die Formationen zum Saisonstart noch gespannt ihren meist wegbestimmten Platzierungen innerhalb der neuformierten Ligen entgegensahen, begann beim zweiten Turnier der Kampf um jeden Platz, in der Hoffnung, die Position zu festigen oder das Blatt zu wenden.

Diese Hoffnung erfüllte sich für den Aachener TSC Blau-Silber gleich zweifach. Nachdem das D-Team im Auftaktturnier das Schlusslicht hinter dem TSC Rheindahlen mit „Caribbean Soul“ gebildet hatte, kehrte es dieses Mal den Spieß um und erntete sich im Kleinen Finale mit „Cuba“ Rang sechs. Beide Teams gingen mit reduzierter Paarzahl an den Start.

Das C-Team des kämpfte erfolgreich im Großen Finale. Mit einer zur Vorrunde deutlich selbstbewussteren Präsentation erreichte es

den dritten Platz und verbesserte sich um einen Tabellenrang. Mit „Frankie“ eifern die acht Paare im zweiten Jahr nicht nur ihrem erfolgreichen A-Team nach, sondern bewegen sich choreographisch auch nach und nach in dessen Fußstapfen.

Der TSK Tönisvorst A erntete sich mit „Heat“ knapp den vierten Platz, während das TSZ Aachen B mit „Saturday Night Fever“ gleich zwei Plätze auf Platz fünf abrutschte.

Die Mannschaften des TSC Brühl und der TSG Quirinus Neuss dominierten das Feld unübersehbar. Beide beherrschten ihre Choreographien einschließlich der Höchstschwierigkeiten sowohl formationstechnisch als auch tänzerisch sehr solide. Wie das Neusser A-Team in der letzten Saison, strebt nun auch das B-Team mit „Latin Party!“, dem gleichen Thema im gleichen Kostüm, den Aufstieg an. Sie machten den Brühlern eine Eins streitig und erreichten erneut Platz zwei.

Der TSC Brühl zeigte eine bereits sehr individuell geprägte Ausstrahlung jedes einzelnen Tänzers. Das Team setzte die temperamentvolle Musik von „Salsa Caliente“ sehr lebendig um und ging klar als Sieger hervor.

gestiegen ist, sondern jeder zumindest langjährige Vorbildung aus anderen Tanzsparten wie JMD oder Ballett mitgebracht hat.

„Die große Leistung des Teams ist, dass man das ursprünglich unterschiedliche Niveau auf dem Parkett nicht mehr erkennt“, lobte Trainer Patrick Klinkhammer seine Mannschaft. Für ihre erste Saison haben alle Tänzer den Aufstieg fest im Visier. Als langfristiges Ziel strebt Klinkhammer den Aufstieg in die Regionalliga 2010 an. Genügend Ansporn lieferte er dem Team, tanzte er doch quasi als neunter Mann jeden Auftritt enthusiastisch vom Trainerstuhl aus mit. Nach Überreichung des Siegerpokals wurde es ihm aus den eigenen Reihen umgehend mit mehrmaligem „Hochleben lassen“ gedankt.

RL West Latein

Bevor die Vorstellung der nächsten sieben Mannschaften begann, mussten erst alle Landesliga-Formationen, die sich dort für die obligatorischen Gruppenfoto-Sessions versammelt hatten, vom Parkett gescheucht werden. Die Regionalliga wurde ebenfalls von zwei herausragenden Mannschaften angeführt. Die A-Teams des Ruhr-Casino des VfL Bochum und des Aachener TSC Blau-Silber haben ihre



TSG Quirinus Neuss B

Dies ist auf den ersten Blick erstaunlich, da die Formation erst vor zehn Monaten aus einer bunten Mischung von Formations- und Lateintänzern und absoluten Latein-Neulingen im Rahmen eines Workshops entstanden ist. Die Tänzerbiographien offenbaren jedoch, dass kein Mitglied wirklich „jungfräulich“ ein-

Themen „Ethno“ und „Frankie“ aus dem Vorjahr beibehalten, aber einige choreographische Änderungen vorgenommen.

Die frisch aufgestiegenen Aachener haben die Schwierigkeitsgrade an die höhere Messlatte der Regionalliga angepasst. Besonderes Augenmerk legte Trainer Dirk Reißer auf die in-

LL West I

- 1 TSC Brühl A
1 1 1 1 2
- 2 TSG Quirinus Neuss B
3 2 2 2 1
- 3 Aachener TSC
Blau-Silber C
2 3 3 3 4
- 4 TSK Tönisvorst A
5 4 5 4 3
- 5 TSZ Aachen B
4 5 4 5 5
-
- 6 Aachener TSC
Blau-Silber D
7 6 6 7 6
- 7 TSC Rheindahlen A
6 7 7 6 7

RL West

- 1** Ruhr-Casino d. VfL Bochum A
1 1 1 2 2
- 2** Aachener TSC Blau Silber A
4 2 2 1 1
- 3** TSZ Bocholt 01 A
2 3 5 3 3
- 4** Grün-Gold TTC Herford A
5 4 3 4 4
- 5** TTC Rot-Weiß-Silber Bochum A
3 5 4 5 5
-
- 6** TSG Balance Wesel A
6 6 6 7 7
- 7** TSC Salier-Club Köln A
7 7 7 6 6
-
- n.a. TSG Erkelenz A

WR

- Rüdiger Graf
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
Sabine Hey
TSZ Hagen
Dorothee Neubeck
TSC Rheindahlen
Jörg Vahlert
TSA des Bonner TV
Bernd Waldschmidt
TSG Lüdenscheid

tensivere tänzerische Umsetzung der musikalischen Kontraste zwischen kraftvoll-aggressiven und sehr weichen Klängen. „Frankie“ begleitet das Team seit mittlerweile drei Jahren. Langweilig wird das laut Teammitglied Lukas Spychalski nicht: „Inzwischen sind zwar alle großen Elemente ausgiebig besprochen worden, aber dafür feilen wir umso mehr an den Kleinigkeiten. Das gibt allen beim Auftritt eine große Sicherheit. Schon ein guter Aufmarsch wirkt bei uns wie eine psychologische Initialzündung für den gesamten Durchgang.“ So liegt die besondere Stärke dieser Mannschaft vor allem in der exzellenten formationstechnischen Ausführung.

Diese fürchtet auch das Bochumer A-Team, das den Aachenern ein Jahr Regionalliga voraus hat. „Wir wissen, dass wir Aachen im Nacken haben. Nach unserem Sieg im Auftaktturnier gehen wir die Saison aber selbstbewusst an,“ beurteilte ihr Trainer Lars Biercher nach der Vorrunde die Lage. Eine gewaltige Extra-Portion Motivation hatte das Team eine Woche zuvor durch den Gewinn des „Internationale Grote Prijs van Hoorn 2008“ erhalten. In seinem ersten internationalen Formationsturnier ließ es nicht nur den Niederländischen Meister, sondern auch das C-Team des GGC Bremen, einen scharfen Konkurrenten um den Aufstieg in die 2. Bundesliga, hinter sich. Da viele Mitglieder der Bochumer Mannschaft bereits Erfahrungen bei Einzelturnieren bis hin zu den obersten Klassen ge-



Aachener TSC Blau Silber A

sammelt haben, ist das tänzerische Niveau sehr hoch. Die Trainingsschwerpunkte wurden daher vermehrt auf die Verbesserung der Formationstechnik wie Synchronität und Präzision gelegt. Durch den Einbau neuer Bilder wurde die Choreographie noch abwechslungsreicher gestaltet.

Sowohl die Aachener als auch die Bochumer präsentierten mit ihren lateinmusikalisch unkonventionellen Themen sehr extravagante, ausdrucksstarke Choreographien mit innovativen Figuren und Bewegungen, die für das Publikum einen hohen Wiedererkennungswert haben. Auch für das Wertungsgericht la-

gen die Leistungen der Mannschaften nah beieinander.

Gemäß den Wertungsrichtlinien steht die tänzerische Leistung bei der Beurteilung im Vordergrund. Demzufolge erntete sich das Ruhr-Casino des VfL Bochum A gut nachvollziehbar den Sieg mit drei zu zwei Einsen. Beim Aachener TSC Blau-Silber A überwog im ersten Moment der Schock über eine Vier in der Wertung. Umso ausgelassener war die Freude über die zweite Eins, die sie dem Bochumer Team abnahmen.

Die Rangfolge der weiteren fünf Teams blieb weitgehend erhalten. Das TSZ Bocholt 01 A erreichte mit einem temperamentvollen „Burn the Floor“ und etwas verbesserten Wertungen wieder Platz drei. Zu den modernen Klängen von „Christina Aguilera“ tanzte der Grün-Gold TTC Herford A mit viel Ausstrahlung und interessanten Choreographie-Elementen auf Platz vier.

Nach dem Abstieg aus der 2. Bundesliga startet das A-Team des TTC Rot-Weiß-Silber Bochum in dieser Saison unter dem Motto „Neuanfang“ mit neuen Trainern und neuem Thema motiviert in der Regionalliga. Zur Filmmusik „Center Stage“ gelang ihm in Moers der Sprung ins Große Finale auf Platz fünf.

Das Kleine Finale entschied die TSG Balance Wesel mit „House of Latin“ dieses Mal knapp für sich. Sie verwies „La dolce Vita“ des TSC Salier-Club Köln auf Platz sieben.

Alexandra Lueg

Ruhr-Casino d. VfL Bochum A



1. BL Latein

Abstieg, Klassenerhalt, Comeback, Bronze

„Die Damen und Herren von der „flotten Sohle“ zeigen Tanzsport auf höchstem Niveau.“, schrieb der Bürgermeister der Stadt Ratingen in seinem Grußwort. Turnierleiter Daniel Reichling begrüßte die Teams der 1. Bundesliga der Lateinformationen in Ratingen und begleitete die begeisterten Zuschauer am Mikrofon kurzweilig durch das Abschlussturnier der Saison 2007/2008.

Obwohl die Würfel in Sachen Abstieg bereits gefallen waren, bewiesen die Teams des TSZ Blau-Gelb Bremen und des TSZ Aachen echten Sportsgeist. Beide Mannschaften zeigten sich im Kleinen Finale hochmotiviert und feuerten sich gegenseitig an. Wie in allen Turnieren der Saison ertanzte sich das TSZ Aachen den siebten Platz vor TSZ Blau-Gelb Bremen. Beide Teams sind damit in die 2. Bundesliga abgestiegen.

Aufgrund der Vorrundenwertung (Majorität) bestritten alle anderen sechs Teams das Große Finale. Zum Musikthema Rock präsentierten die Tänzer der TSG Lüdenscheid, angeführt von Petra Heiduk, eine temporeiche und dynamische Choreographie. Viele Highlights wie z.B. die „Velberter Rose“, der „Wanderkreis“ und die „wandernde Raute“ zeigten die unverwechselbare Handschrift der Cheftrainerin. Mit drei fünften Plätzen bei den Turnieren in Aachen, Bremen und Bremerhaven sowie dem sechsten Platz in Velbert und dem Ratinger Abschlussturnier sicherten die „Aufsteiger“ den Klassenerhalt und schlossen die Saison mit dem geteilten fünften Platz ab.

Kampfgeist bewies die Mannschaft vom TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß. Unter der Leitung

Geteilter Fünfter für die TSG Lüdenscheid A



von Vera Wessel-Therhorn und Michael Kessler gelang dem Team ein Comeback. Nach drei sechsten Plätzen in Folge landete es mit der Choreographie Diamonds in den Großen Finals der Turniere in Velbert (Vierter) und Ratingen (Fünfter). Mit dem geteil-



Comeback des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß A

ten fünften Platz in der Abschlussbilanz beendete das Team aus der Landeshauptstadt vor heimischem Publikum die Saison.

Über den vierten Platz freute sich das B-Team des Grün-Gold Clubs Bremen; sowohl in der Endabrechnung als auch in Ratingen. Mit dem Thema Move ist der Name Programm, das Trainerin Uta Deharde dieser quirligen Mannschaft auf den Leib geschneidert hat.

Mit Café del Mar gelang den Tänzern des Velberter A-Lateinteams die Umsetzung der „Leichtigkeit des Seins“. Eine wunderschöne Symbiose aus Athletik und Lateintänzen. Sie meisterten die geforderten Höchstschwierigkeiten souverän, ohne das Paartanzen zu vernachlässigen. Das Publikum feierte eine Mannschaft, die scheinbar mühelos ein Programm der Extraklasse bewältigte. Das Trainergespann Astrid Kallrath und Markus Sónyi durfte folglich auf allen fünf Bundesligaturnieren die Bronzemedaille entgegennehmen.

Das A-Team des Grün-Gold Clubs Bremen stand bereits mit vier gewonnenen Turnieren unangefochten an der Tabellenspitze, als das Trainertrio Roberto Albanese, Uta Dehar-

de und Sven Emmrich dem Nachwuchs eine Chance gab. Fünf Ersatztänzer wurden eingewechselt und neue Paarzusammenstellungen erprobt. So war es nicht verwunderlich, dass das Programm Rocky nicht mit der sonst so bestechenden Synchronität vorgetragen

wurde. Fünf der sieben Wertungsrichter verwiesen den amtierenden Deutschen Meister auf den zweiten Platz.

So eroberte das A-Team der TSG Bremerhaven den Tagesieg. Nachdem die TSG sich vor Ligabeginn mit den „Bundeslandsleuten“ aus Bremen den Weltmeis-

tertitel geteilt hatten, musste sie sich im innerdeutschen Duell vier Mal geschlagen geben. In ihrer Kür, einer Hommage an den Popstar Christina Aguilera, standen eindrucksvoll die Damen im Mittelpunkt, die mit gezielt eingesetzten Soloeinlagen die Blicke auf sich zogen.

Zusammenfassend zeigte die 1. Bundesliga ein hochklassiges Niveau, wie es seit Jahren nicht mehr zu sehen war. Die A-Teams der TSG Bremerhaven und des GGC Bremen vertreten am 10. Mai Deutschland bei der Europameisterschaft. Der Besuch in der Essener Grugahalle sollte daher fest eingeplant werden. Er wird sich mit Sicherheit lohnen.

SABINE HEY

Dritter Platz: TSZ Velbert A



Endstand

- 1 Grün-Gold-Club Bremen A (6)
- 2 TSG Bremerhaven A (9)
- 3 TSZ Velbert A (15)
- 4 Grün-Gold-Club Bremen B (21)
- 5 TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß (27)
- 5 TSG Lüdenscheid (27)
-
- 7 TSZ Aachen A (35)
- 8 TSZ Grün-Gelb Bremen A (40)

Fotos:
Volker Hey

JMD JVL und OL I

Trendfarbe Lila bei Jugendverbandsliga und Oberliga I

JVL

- 1 *Avalanche*
TC Grün-Weiß
Schermbek
1 1 1 1 1
- 2 *Dance Fans*
TSA d. TuS Hilden
3 3 3 4 2
- 3 *Indication of Time*
TSZ Royal Wulfen
(Dorsten)
4 2 2 7 3
- 4 *Chaos Company*
PSV Wuppertal
2 5 6 2 4
- 5 *Shukura*
TV Unterbach
7 4 4 3 7
- 6 *Dance Art*
JMD im TSV
Hochdahl (Erkrath)
6 6 5 5 6
- 7 *power fairys*
TV Einigkeit Waltrop
5 7 7 6 5
- 8 *Ease*
TSA der Kolping-
familie Borgentreich
8 8 8 9 8
- 9 *Rhythm Nation*
Herner Turn-Club
9 9 9 8 9

Alle Fotos:
Thomas Prillwitz

Der Polizeisportverein Wuppertal bot einen so gelungenen Rahmen, dass bei den über 900 Zuschauern keine Wünsche offenblieben. Schnell wurde klar, dass es in dieser Saison einen eindeutigen Trend gibt: lilafarbene Kostüme. Wohin das Auge blickte waren lila Haarbänder, lila Oberteile, lila Kleider, lila Hosen zu sehen. Dennoch setzten sich die Formationen durch abwechslungsreiche Choreographien voneinander ab.

JVL

Die Tänzerinnen der Jugendverbandsliga starteten und hatten dabei stets die Qualifikationsmöglichkeit zur DM Jugend im November in Gera vor Augen. Enttäuschung machte sich daher zunächst bei *Ease* aus Borgentreich und *Rhythm Nation* aus Herne breit. Beide Direktaufsteiger der Jugendlandesliga mussten sich nach der Vorrunde geschlagengebun und landeten auf den Plätzen acht und neun.

Power fairys aus Waltrop setzte zum Titel „Happy Ending“ von Mika das Thema Hoffnung um und erreichte damit im Großen Finale den siebten Platz. *Dance Art* aus Hochdahl gelangte zur Musik von Björk und einer Choreographie, die auf fließende Bewegungen setzte, auf den sechsten Rang. Neu in der Liga und direkt auf dem fünften Platz fan-

den sich die Tänzerinnen von *Shukura* aus Unterbach wieder, die als kleine Elfen einen Tag im Nimmerland präsentierten. Den vierten Platz ertanzte sich die *Chaos Company* des ausrichtenden Wuppertaler Polizeisportvereins, die Josh Grobans Hit „Oceano“ gefühlvoll interpretierte.

Über den Sprung auf das Siegertreppchen freuten sich die Tänzerinnen aus Wulfen. *Indication of Time* präsentierte getreu der musikalischen Grundlage „Model“ von Kraftwerk, dass die Mannschaft gut aussieht. Glücklicherweise zeigte sich *Dance Fans* aus Hilden auf Rang zwei. Als klare Sieger gingen mit der Bestwertung von fünf Einsen die Tänzerinnen von *Avalanche* aus Schermbek aus dem Wettkampf hervor. Mit ihrer Choreographie stellten sie die Frau in ihren unterschiedlichen Facetten dar.

OL I

So ideenreich sich die Jugendverbandsliga präsentiert hatte, ging es in der Oberliga weiter. Hier starteten zehn Teams mit potenziellen neuen Wertungsrichtern, wie der DTV-Beauftragte des Ligabereichs West, Dirk Domm, betonte. Voraussetzungen für eine Wertungsrichterschulung sind mindestens praktische und theoretische Erfahrungen in der Oberliga. Im Kleinen Finale landeten die *Killa Bees* aus Bonn, welche die Zwangsrekrutierung von Kindersoldaten zum Thema gemacht hatten, auf dem zehnten Platz. *Just jazzin* aus Eitorf tanzte zu Grönemeyers „Der Weg“ und hoffte, dass dieser nach dem neunten Platz noch lange nicht zu Ende sei. Auf den achten Rang tanzten sich, unterstützt von zwei Herren, die Aachener Damen der Formation *Akzente* mit einer Choreographie, in der Hip-Hop-Elemente dominierten.

Im Großen Finale ging es mit klassischem Jazz- und Modern Dance weiter. Die Gevels-



„Dance Fans“ TSA d. TuS Hilden

berger Formation *Innovation* setzte sich tänzerisch mit der Frage nach der Zukunft auseinander und erreichte den siebten Platz. Dass Verletzbarkeit und Stärke keine Gegensätze sind, zeigten die Hochdahlener Tänzerinnen der *Dance Union*, wofür sie auf Platz sechs gewertet wurden. Das Gefühl des Verlassen- und Betrogenwerdens setzten die Tänzerinnen von *caractère* aus Wuppertal um, die sich als Oberliga-Neuling über den fünften Platz freuten. Knapp am Siegertreppchen vorbei landete die Weidener Formation *Armonia*, die in eleganten, schwarzen Kleidern zu „faithfulness“ bis auf den vierten Platz tanzte. Bronze ging nach Düsseldorf an die *Boston Jazzomanics*, deren tänzerische Umsetzung des Themas Glück zu einem vertonten Gedicht über ein jüdisches Mädchen die Wertungsrichter überzeugte. Silber erhielt wie in der Jugendverbandsliga Hilden, sodass sich auch die Tänzerinnen von *Offbeat* freuen durften. Der Soundtrack des Films „Babel“ gemischt mit Tönen von „Le Voyage de Sahar“ bildeten die Grundlage einer Wüstenreise, für welche die Tänzerinnen der *night lights* aus Eitorf mit dem ersten Platz ausgezeichnet wurden.

HANNA SEINSCHÉ





„night lights“ TV Eitorf

JMD-BSW – 1. Pokal-Wettbewerb des TNW

In diesem Jahr veranstaltet der TNW erstmalig einen Pokal-Wettbewerb für JMD-Breitensport-Formationen. Getanzt wird in vier Alterskategorien jeweils um die Pokalplätze Gold – Silber – Bronze. Über drei Wettbewerbe werden die durch WR vergebenen Punkte addiert, die für den Pokalgewinn zählen. Gewertet wird nach den Vorgaben der TSO des DTV, d.h., die vom WR ermittelten Punkte werden addiert. Getanzt wird mit allen gestarteten Formationen jeweils in zwei Durchgängen. Es werden jeweils drei WR durch den TNW eingesetzt. Pokal-Gewinner müssen mindestens zwei Wettbewerbe mit einer Formation besetzt haben.

Termine und Veranstalter für die drei Pokal-Wettbewerbe:

31. August	Jazz- und Modern Dance Abteilung im TSV Hochdahl '64 40679 Erkrath-Hochdahl, Sporthalle Gymnasium Rankestr. Anmeldung bis zum 16. Juni 2008
28. September	TSC Haltern 45721 Haltern am See, Dreifachhalle Schulzentrum, Zufahrt Schuchardstr. / Philippstraße Anmeldung bis zum 20. August 2008
26. Oktober	1. Voerde TSC Rot-Weiß 1987 (Pokal-Übergabe) 46562 Voerde, Dreifachhalle Voerde Nord, Am Hallenbad Anmeldung bis zum 15. September 2008

Es sind Anmeldeformulare zu benutzen; diese können bei den Ausrichtern angefordert oder auf der TNW-Homepage geladen werden. (www.tnw.de/jmd/formulare). Nach Ablauf der genannten Anmeldefristen werden keine Meldungen mehr angenommen.

Startgruppen:

Kat. I: 6 – 9 Jahre Kat. II: 9 – 12 Jahre Kat. III: 12 – 15 Jahre Kat. IV: ab 15 Jahre
Formationen starten mit mindestens sechs und höchstens 25 Personen. JMD-Turniertänzer/-tänzerinnen nach TSO Abschnitt I (DTV-Startlizenz auf der Formationsstartkarte erteilt) sind nicht startberechtigt.

Tanzausführung:	Gesamtdauer mindestens 3, höchstens 4,5 Minuten
Tonträger:	CD, Requisiten sind nicht zugelassen
Stellproben:	7 Minuten je Formation nach Plan des Ausrichters
Startgeld:	Für jede Formation erhebt der Ausrichter ein Startgeld 20 Euro, die nach dem Wettbewerb zurückgezahlt werden.

HORST WESTERMANN, TNW-BREITENSPORTWART

Ausgezeichnet: „The Dancing Rebels“

Im vergangenen Jahr rief der DTV die Nutzer seiner Internetseite zum ersten Mal dazu auf, die Tanzsportler des Jahres zu wählen. In den drei Kategorien „Einzelpaare der Hauptgruppen und Senioren“, „Jugendpaare“ sowie „Mannschaften“ konnten die Nutzer zunächst Kandidaten vorschlagen und nach Ende der Vorschlagsfrist ihre Stimme abgeben. Die Wahl fiel auf die zweifachen Kombiweltmeister Christoph Kies/Blanca Ribas Turón aus Dresden, die Vizeweltmeister der Jugend Latein, Andrej Kazlouski/Jana Ritter aus Berlin und die JMD-Formation „The Dancing Rebels“ des TC Grün-Weiß Schermbeck.

Stolze 8.921 Stimmen – das sind 46 Prozent der abgegebenen Stimmen – wurden für die Mannschaft aus Schermbeck abgegeben. Sie lag damit klar vor der Lateinformation des Grün-Gold-Clubs Bremen, die es mit „nur“ 7.187 Stimmen auf 37 Prozent brachte.

Im Rahmen der Team- und Choreographievorstellung aller fünf Schermbecker JMD-Gruppen am 24. Februar fand die formelle Ehrung der Mannschaft des Jahres 2007 in Schermbecks Dreifachturnhalle statt. Thomas Kokott, Vizepräsident des Deutschen Tanzsportverbandes, überreichte die Auszeichnung, die mit einem Geldpreis von 1.000,- Euro verbunden ist. Anstelle der üblichen Medaillen erhielten die Teammitglieder einen Bogen österreichischer Briefmarken, auf denen das Schermbecker JMD-Team abgebildet ist. Zur Erinnerung quittierten alle Aktiven den Empfang auf einem Mannschaftsfoto.

THOMAS PRILLWITZ/REGINE SOLIBAKKE



„The Dancing Rebels“ Schermbeck
Foto: Prillwitz

OL-I

- 1 night lights
TV Eitorf
6 1 1 1 3
- 2 Offbeat
TSA d. TuS Hilden
2 2 4 7 1
- 3 Boston-Jazzomanics
Boston-Club
Düsseldorf
5 3 7 2 2
- 4 Armonia
TSA im Weidener TV
1 4 3 4 5
- 5 caractère
PSV Wuppertal
4 6 2 5 4
- 6 Dance Union
TSV Hochdahl
(Erkrath)
3 7 5 3 6
- 7 Innovation
VfL Gevelsberg Turnen
7 5 6 6 7
- 8 Akzente
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
10 8 8 8 8
- 9 just jazzin
jazzin' motion Eitorf
9 9 9 9 10
- 10 Killa Bees
TSA im Bonner TV
8 10 10 10 9

WR

Anja Hartmann
TSC Brühl
Ljalja Horn-Ivanisenko
TSC Kastell Dinslaken
Kathrin Jupe
TSA d. SV Rot-Weiß
Walldorf
Heike Conrad-Hennig
VfL Gevelsberg
Carina Tewes
ttc casino blau-gelb
essen

7. TNW-Förderpreis „Vereine und Schulen arbeiten zusammen“ *Ausgezeichnete Vereine mit hervorragenden Schulprojekten*

Der 7. TNW-Förderpreiswettbewerb ist entschieden und die Preisträger stehen fest. Sechs von den Vereinen, die im Jahr 2007 teilgenommen haben, wurden von der Jury mit finanziellen Förderpreisen im Gesamtwert von 1500 Euro ausgezeichnet, dabei wurde der 1. Preis aufgrund der Leistungsdichte im Spitzenfeld mit je 400 Euro geteilt:

1. (get.) VTG Grün-Gold Recklinghausen (400 Euro)
TC Grün-Weiß Schermbeck (400 Euro)
3. TC Linon Bielefeld (250 Euro)
4. TC Royal Oberhausen (200 Euro)
5. TGC Rot-Weiß Porz (150 Euro)
6. TSC Blau-Weiß Paderborn (100 Euro)

Alle Vereine, die am Wettbewerb beteiligt waren, haben mit ihrem Engagement nicht nur Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrer für das Tanzen gewonnen, sondern darüber hinaus den Tanzsport öffentlichkeitswirksam präsentiert.

Ausgezeichnete Vereine haben hervorragende Ideen. Einige davon werden im folgenden Ideenpool vorgestellt und zur Nachahmung empfohlen.

In Schermbeck wurde die 3. Staffel von „Mad Hot Ballroom“ in Anlehnung an den gleichnamigen Film ausgeschrieben. Dabei wetteiferten die Schülerinnen und Schüler fast wie Wayne und Wolke bei „Let's Dance“. Der Wettbewerb war für die Jugendlichen krönender Abschluss der vorausgegangenen Workshopserie. Hier konnten sie erstmalig Turnierluft schnuppern und erste Parketterfahrungen sammeln. Die Kombination aus Workshop, AG oder Tanz im Sportunterricht mit einem abschließenden Wettbewerb oder

Teammatch, teilweise sogar im Rahmen einer Party oder eines festlichen Balles, hat sich bei mehreren Preisträgern bewährt.

Auch die Abnahme des Tanzabzeichens ist in Schulsportprojekten immer wieder ein lohnendes Trainingsziel. Am Gymnasium Petrinum in Recklinghausen erhielten die Schüler nicht nur das Abzeichen, sondern später zu ihrem Zeugnis eine Bescheinigung mit dem Schulsiegel über diese besondere Leistung. Diese Dokumentation eines besonderen Engagements außerhalb des Unterrichts ist auch vom Landessportbund vorgesehen und besonders zu empfehlen für Abschluss-, Abgangs- und Bewerbungszeugnisse.

Gutes Tanzen und gute Taten sind im Team besonders erfolgreich. Diesen Gedanken setzte der TC Grün-Weiß mit Aktionen und Tanzvorführungen auf dem „Markt der Hilfe“ in Schermbeck um und konnte so die finanzielle Grundlage für das Jugendförderprogramm des Vereins schaffen.

Zum „Tag des Tanzens für Kinder“ lud die Tanz-AG Petrinum ein. Analog zum Sponsorenlauf übernahmen Sponsoren für jeweils zwei Euro die Patenschaft für einen oder mehrere Tänze, die von den Jugendlichen getanzt wurden. Mit diesem Tanzpatenprojekt wurde der Kinderhospizdienst im Kreis Recklinghausen unterstützt.



TSC Borken - Wettbewerb um den Schulwanderpokal; Foto: Humrich

Die Integration von Kindern aus Migrantenfamilien ist ein Schwerpunkt der Kooperation der Friedrich von Spee Gesamtschule und des TSC Blau-Weiß Paderborn.

Die bewährten Aktionen und neuen Ideen der im Jahr 2007 ausgezeichneten Projekte sollen auch andere Vereine zur Zusammenarbeit mit Schulen motivieren und ihnen dazu Anregungen und Impulse geben.

JULIANE PLADEK-STILLE

8. TNW-Förderpreis 2008 **„Vereine und Schulen arbeiten zusammen“**

Der 8. TNW-Förderpreis „Vereine und Schulen arbeiten zusammen“ ist für das Jahr 2008 wiederum mit der Zielsetzung ausgeschrieben, die die Vereine zur Zusammenarbeit mit Schulen zu motivieren und dieses Engagement finanziell zu unterstützen. Die Kooperation in schulischen Betreuungsangeboten und Arbeits-

gemeinschaften, Kooperationsprojekte mit Schulen zur Vorbereitung der Teilnahme am Landeswettbewerb „Tanzende Schulen“ und zum Erwerb des DTSA mit den Sonderbestimmungen für Kinder und Jugendliche sollen gefördert werden. Auch Aktionen mit anderer Schwerpunktsetzung können in den Wettbewerb eingebracht werden.

Informationen und die offiziellen Bewerbungsunterlagen finden Sie auf der TNW-Homepage <http://www.tnw.de> unter Download > Download-Center > Schule und Verein > Ausschreibungen > 8. TNW-Förderpreis „Vereine und Schulen arbeiten zusammen“

„Tanzsportbetonte Schule“ und „Schulsportbetonter Verein“

DTV-Prädikate und Förderprämien für Vereine und Schulen im TNW

Bundesweit bewerben sich Vereine und Schulen um die vom DTV ausgeschriebenen Zertifikate „Tanzsportbetonte Schule“ und „Schulsportbetonter Verein“. Diese Auszeichnung wird Vereinen und Schulen verliehen, die sich engagieren, um den Tanzsport an Schulen zu fördern. Voraussetzung sind tanzsportliche Aktivitäten (z. B. in Projekten, im Sportunterricht, in Arbeitsgemeinschaften und Betreuungsangeboten), die über mindestens zwei Schuljahre kontinuierlich angeboten werden.

Für den Zeitraum 2008/2009 hat der DTV folgenden Kooperationspartnern im TNW die Prädikate zugesprochen.

- TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen / David Hanseemann Realschule Aachen
- VTG Grün-Gold Recklinghausen / Gymnasium Petrinum Recklinghausen
- Das Gymnasium Petrinum und die VTG Grün-Gold Recklinghausen erhalten zudem als bisher einzige Kooperationsgemeinschaft aus dem TNW eine der fünf begehrten Förderprämien des DTV.

JULIANE PLADEK-STILLE



WM Senioren Latein

Georg Bröker/Susanne Schantora schafften den Einzug ins Finale und holten sich die Bronzemedaille bei der Weltmeisterschaft Senioren Latein in Sant Cugat del Valles bei Barcelona. Rund 700 Zuschauer sorgten für tolle Stimmung in der Halle „Pavello Poliesportiu“. Am Start waren 37 Paare aus fünf Kontinenten. Erstmals dabei waren zwei Paare aus Südamerika: Argentinien und Chile, wobei die Chilenen sogar das Semifinale erreichten.

DTV-Sportwart Michael Eichert, der zusammen mit DTV-Präsident Franz Allert live dabei war, bescheinigte beiden deutschen Paaren bei ihrer ersten Weltmeisterschaft eine hervorragende Leistung: „Bröker/Schantora zeigten bis ins Finale beste Kondition und präsentierten sich in Bestform. Auch Michael und Claudia Sawang setzten sich im leistungsstarken Feld sehr gut in Szene.“

Einladung

zum 52. ordentlichen Verbandstag des Tanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen e.V.

am 20.04.2008, Beginn 10.00 Uhr
in Duisburg-Wedau, Sportschule

Vorläufige Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung durch den Präsidenten
- TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 3 Berichte des Präsidiums
- TOP 4 Preisverleihung: „DTSA-Abnahmen 2007“
- TOP 5 Feststellung der Anwesenheit
- TOP 6 Bericht der Kassenprüfer
- TOP 7 Entlastung des Präsidiums

Service-Stunde des Präsidiums

Offen für alle Interessierten. Es stehen fünf Gesprächskreise zur Verfügung:

1. Vereinsmanagement und Finanzen
2. Sport/Jugend
3. Breitensport/Lehre
4. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
5. Soziales, Kultur und Schule

- TOP 8 Wahlen
 - 8.1 Bestätigung des Jugendvorsitzenden
 - 8.2 Ergänzungswahl Kassenprüfer
 - 8.3 Ergänzungswahl Verbandstagsleitung
- TOP 9 Genehmigungen und Bestätigungen
 - 9.1 Genehmigung des Haushalts 2008
 - 9.2 Bestätigung des Haushaltsplanes der Jugend
 - 9.3 Genehmigung des Haushaltsrahmenplanes 2008/2009
 - 9.4 Bestätigung des Lehrgangsplanes 2008
 - 9.5 Genehmigung des Lehrgangsrahmenplanes 2009
- TOP 10 Anträge
 - Antrag des Präsidiums TNW auf Satzungsänderung
- TOP 11 Vorbereitungen DTV-Verbandstag 2008
- TOP 12 Verschiedenes



TNW-AGs Neue Arbeitsgruppen im Verband

Wie im Editorial auf Seite 2 beschrieben, finden Sie nachfolgend die fünf neuen Arbeitsgruppen mit thematischen Schlagworten zur ersten Orientierung und die zuständigen Ansprechpartner. Telefonnummern finden Sie auf der TNW-Homepage, für E-Mails gilt jeweils vorname.nachname@tnw.de.

Name der AG:	Sport, bestehend aus zwei Säulen: Leistungssport und Breitensport	Breitensport JMD	Nachwuchsförderung Kinder und Jugendliche (40% unserer Mitglieder)	Neue Tanzformen (TAF-Tänze, Equality)	Öffentlichkeitsarbeit
Schlagworte :	Breitensport: Tanzen als Prävention, Tanz und Kommunikation im Alter, Angebote für die Jugend Leistungssport: TNW-Turnierserie, Turnierlandschaft (Relation Turniere vs. Teilnahme), effektive Nachwuchsförderung, Finanzquellen für Sportförderung	DTSA im Breitensport JMD, Figuren/Choreographien, Events außerhalb des Sportbetriebs, Zusammenarbeit Turnerbund/Tanzsportverband	„Kinder an die Macht“: aktuelle Fun-Tänze, Vereine für Kinder und Jugendliche attraktiver gestalten, Jugend(mit)arbeit im Verein, (Ausbildungs-)Lehrgänge für jugendgerechte Tanzsportarten, Schwelle Schulkoooperation zu Vereinsmitgliedschaft	Turnierschiene im Equality, TAF-Beauftragungen, Umsetzung der TAF Angebote, Ausbildungskonzept, Events	Neue Medien nutzen (Aufbau Podcast, Erneuerung Homepage), Imageförderung, TNW-Gala, Sponsorenakquise
Leiter/Kontakt:	Ivo Münster Telefon (02173)963815 Horst Westermann Telefon (0 23 64) 47 33	Dagmar Stockhausen Telefon (0212) 6500887	Dieter Taudien, Telefon (02202)59655 Sandra Bähr Telefon (0208)6206617	Josef Vonthron Telefon (02203) 14635	Daniel Reichling Telefon (02433) 443446

Die Aufsteiger im TNW

Folgende Paare sind in die angegebene Klasse aufgestiegen

(Zeitraum 01. Februar 2008 bis 31. Februar 2008 gemäß Unterlagen der DTV-Geschäftsstelle)

KIN I C LAT	David Kislitzki/Veronika Bauer	Tanzsportclub Dortmund	JUG C LAT	Simon Helms/Julia Just	TC Seidenstadt Krefeld
KIN II C LAT	Boris Kulakow/Karolina Wiebe	TSC Blau-Weiß Paderborn	JUG B LAT	Dominik Olbrisch/Katharina Rüssel	TSC Borken Rot-Weiß
KIN II C LAT	Daniel Gisick/Michelle Freimann	TSC Blau-Weiß Paderborn	JUG B LAT	Rafael Wybranietz/Alla Tolstocheeva	Art of Dance, Köln
KIN II C LAT	Joshua Khadjeh-Nouri/Jadzia Khadjeh-Nouri	TSC Astoria Düsseldorf	JUG B LAT	Felix Schubert/Alisa Ushakova	Grün-Gold-Casino Wuppertal
KIN II C LAT	Alexei Muzykin/Melanie Wirt	Art of Dance, Köln	JUG A LAT	Fabian Bonny/Violetta Suppes	TC Seidenstadt Krefeld
KIN II C LAT	Kevin Karlin/Jana Raiswich	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß	JUG A LAT	Martin Urbanek/Nadine Hanauer	1. Voerder TSC Rot-Weiß
KIN II B LAT	Florian Schell/Julia Fauser	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß	JUG A LAT	Maksim Stepanov/Kateryna Morozova	TC Seidenstadt Krefeld
JUN I C LAT	Artur Sinderovski/Natalie Gotovski	TSC Blau-Weiß Paderborn	JUG A LAT	Anton Zelenskij/Anna Salita	Grün-Gold-Casino Wuppertal
JUN I C LAT	David Ovsievitch/Emilia Kaszuwara	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß	HGR B STD	Christoph Roß/Denise Kessebohm	TSa Der Ring Rheine
JUN I C LAT	Joshua Tom Ollik/Veronika Schweitzer	TTC Schwarz-Gold Moers	SEN C LAT	Oliver Krause/Cynthia Samchéé	TSC Rheindahlen
JUN I B LAT	Otto Just/Evelin Fischer	TSC Blau-Weiß Paderborn	SEN I C LAT	Piotr Maj/Rita Maj	TC Seidenstadt Krefeld
JUN I B LAT	Michael Yerokhin/Alexandra Vladimirov	Art of Dance, Köln	SEN I C STD	Benno Heissig/Marion Hempelt	TSC Castell Lippstadt
JUN I B LAT	Georg Novikov/Natalie Pusch	TC Seidenstadt Krefeld	SEN I B STD	Michael Schülter/Dagmar Sieberichs	TTC Rot-Gold Köln
JUN II B LAT	Tobias Soenksen/Viktoria Mitzel	Art of Dance, Köln	SEN I A STD	Michael Alm/Kerstin Alm	TSG Leverkusen
JUN II A LAT	Alfred Bruch/Jessica Klaus	TSC Blau-Weiß Paderborn	SEN I S STD	Tilman Vetter/Sandra Mösch	TSG Leverkusen
JUG C LAT	Heinrich Hoffmann/Anna Kalnizki	Tanzsportclub Dortmund	SEN I S STD	Sven Annes/Imke Annes-Stolte	TSG Blau-Gold Siegen
JUG C LAT	Marco Opitz/Pia Pokorny	TC Royal Oberhausen	SEN II B LAT	Bernd Sauer/Dagmar Sauer	Boston-Club Düsseldorf
JUG C LAT	Rafael Carvalho Castro/Sara Niemeyer	TC Römer im TV Lengerich	SEN IIIS STD	Hans-Georg Becker/Ingrid Becker	Bielefelder TC Metropol

Ausschreibung

Vom Breitensport zum Turniersport

Der TNW hat unter der Federführung des Sportwartes ein Projekt „Gewinnung von Turnierpaaren“ – insbesondere von Paaren aus dem Breitensport – eingesetzt. Zielgerichtet soll Breitensportpaaren der Schritt in den Turniersport nahegebracht werden. Um dies zu erleichtern, will der TNW 2009 Turniere der D-/C-Klassen Standard und Latein kombiniert mit Einzel-Breitensportwettbewerben anbieten. Turniere und BSW können dabei geschachtelt durchgeführt werden. Die Breitensportpaare sollen unter den TSO-Bedingungen starten, d. h. es werden Einzel-BSW mit Endrundenwertung durchgeführt. Eine direkte Leistungseinschätzung ist den BSW-Paaren somit gegeben – und damit eine Brücke zum Turniereinstieg gebaut.

Altersgruppen:

BSW:	Turniere nach TSO:	
bis 18 Jahre	Jugend	D / C Standard u. Latein
18 bis 35 Jahre	Hauptgruppe I / II	D / C Standard u. Latein
ab 35 Jahre	Sen I u. II	D / C Standard u. Latein

Folgende Wochenend-Zeitfenster 2009 sollten vorrangig genutzt werden, um nicht mit übergeordneten Turnier-Terminen zu kollidieren:

Januar	nur Sen I / II
Februar (nicht 19. – 25. – Karneval)	alle Altersgruppen
März (nicht 14./15. und 21./22.)	alle Altersgruppen
April	alle Altersgruppen
Mai (nur 09./10. bzw. 30./31.)	alle Altersgruppen

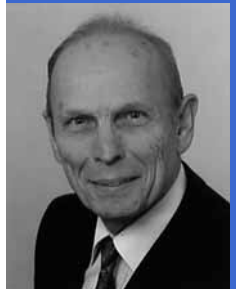
Hiermit sind TNW-Vereine aufgerufen, entsprechende Kombinationen Turnier/BSW-Veranstaltungen als Ausrichter für 2009 beim TNW zu beantragen. Für die Turniere einschließlich BSW werden die Wertungsrichter (fünf Wertungsrichter mit Lizenz) vom TNW eingesetzt. Die Kombination Turnier/BSW ist alterskonform auszurichten; die BSW sind in drei Altersgruppen durchzuführen – entsprechend sind die Turniere zu wählen (siehe Tabelle). In jedem Bezirk sollen alle drei Altersgruppen 2009 je einmal ausgerichtet werden.

Juni (nur 01.06., 06./07. und 20./21.

nur eingebunden in „Tanzen im 3-Länder-Eck“ alle Altersgruppen	
Juli (nicht 04./05. – danceComp)	alle Altersgruppen
September (nicht 27./28.)	alle Altersgruppen
November (07./08.)	nur Jug. u. Hgr
November (ab 14. bis 28./29.)	alle Altersgruppen

Bewerbungen sind umgehend – spätestens bis zum 18. April 2008 – an den TNW zu richten. Zur Abstimmung der Kombinationen und Termine stehen vorab der TNW-Sportwart, der TNW-Breitensportwart und der Bezirkssportwart Mittelrhein, Martin Pastor, zur Verfügung.

*HORST WESTERMANN
TNW-BREITENSPORTWART*



Karl-Heinz Sudholt

Ehrung

Für seine Tätigkeiten im Sport und in der Kommunalpolitik erhält der passionierte Turniertänzer und ehemalige SPD-Ratsherr, Karl-Heinz Sudholt, das Bundesverdienstkreuz.

Ehrung

Werner Jobmann vom TSA der Ring Rheine wurde mit der Goldenen TNW-Ehrennadel ausgezeichnet.

Seit 1970 ist er der Abteilungsleiter der Tanzsportabteilung.



Werner Jobmann Foto: privat

Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
04.05.08	10:00-15:00	Sportförderlehrgang Latein für Turnierpaare (LG. 32/08) 40235 Düsseldorf, Altenbergstr. 101, TD TSC D. Rot-Weiß Referentin: Petra Matschullat-Horn Kosten: EUR 20,00 pro Person
17.05.08	10:00-17:00	Lizenzwerb TL, Schwerpunkte: Einzelwettbewerbe
18.05.08	10:00-17:00	44388 Dortmund, Volksgartenstr. 11, TSC Dortmund am
24.05.08	10:00-17:00	17./18.05. (LG. 05/08)
25.05.08	ab 10:00	40229 Düsseldorf, Vennhauser Allee 135, Boston-Club D. am 24./25.05. Insgesamt 28 LE; Prüfung am 25.05.08; Referenten: Ivo Münster, Daniel Reichling, René Dall Kosten: EUR 50,00 (EUR 35,00 ohne Prüfung)
Mitzubringen ist eine aktuelle Ausgabe der TSO. Kenntnisse in der Protokollführung werden vorausgesetzt.		
18.05.08	10:00-15:00	Sportförderlehrgang Standard BSW und D-/C-/B-Klasse (LG. 42/08) 52072 Aachen, Vetschauer Str. 9, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen Referentin: Sybill Daute Kosten: EUR 20,00 pro Person
24.05.08	11:00-16:00	Sportförderlehrgang Tanzsportjugend für BSW-Paare Kids und Newcomer (LG. 63/08) Thema: Vorbereitung auf Kids- und Newcomer Pokal (Wahl- und Pflichttänze) 42115 Wuppertal, Nützenberger Str. 297, Grün-Gold Casino W. Referent: Roman Frieling Kosten: EUR 16,00 pro Person

1. CampProject JMD 2008

(LG. 51/08) vom 26. bis 30. Juni 2008 in Dorsten-Wulfen für Aktive aller Ligen (ab 14 Jahre) und Lehrkräfte (kein Lizenzerhalt):

Termin: 26. Juni 2008 (14:00 Uhr bis 18:15 Uhr) bis 30 Juni 2008 (10:00 Uhr bis 13:30 Uhr)

Lehrgangsort: TSZ Royal Wulfen, 46286 Dorsten-Wulfen, Ecke Rhönweg/ Großer Ring

Lehrgangskosten: EUR 120,00 pro Person zuzüglich EUR 16,00/Tag für Verpflegung (vor Ort zu zahlen). Übernachtungen kostenlos (Matratzenlager im Clubhaus oder in der Sporthalle). Bezahlung der Lehrgangsgebühr und Anmeldung siehe weiter unten. Der Lehrgang kann nur stattfinden, wenn sich mindestens 40 Personen anmelden.

Anmeldeschluss: 02. Juni 2008

Referenten: Rita Aozane Bilibio (Brasilien), Damian Gmür (Schweiz), Reagan (Rae) Dikilu (Kongo). Nähere Einzelheiten auf den Internetseiten JMD-TNW (www.tnw.de/JMD)

Auskunft erteilen: Nicole Lange (nicole.lange@tnw.de) und Leonore Gschaider (l.gschaider@planet.nl)

Lehrgänge im TNW

Fortsetzung

Datum	Zeit	Weitere Angaben
01.06.08	10:00-15:00	Sportförderlehrgang für Lehrkräfte Latein (LG. 39/08) Thema: Folgen Latein für D-/C-Klassen und für BSW 58300 Wetter, Vogelsanger Str. 64 a, TSZ Wetter-Ruhr Referentin: Petra Matschullat-Horn Kosten: EUR 20,00 pro Person
07.06.08 08.06.08	10:00-19:30 10:00-16:00	Kombi Standard für WR C/A/S, TR C/B Latein, FÜL C und Aktive ab B-Kl. (LG. 02-08) 40229 Düsseldorf, Vennhauser Allee 135, Boston-Club D. Referenten u.a.: Oliver Wessel-Therhorn, Christa Fenn, Asis Khadjeh-Nouri, Sven Traut, Oliver Kästle (üf). Gasttrainer: Jonathan Wilkins/Hazel Newberry Kosten: FÜL C / TR C/B / WR C/A/S: EUR 52,00; (TSTV-Mitgl. des TNW 1x im Jahr: EUR 26,00); Aktive: 46,00
15.06.08	10:00-15:00	Sportförderlehrgang Standardtänze für Paare BSW und D-/C-/B-Klassen (LG. 33/08) 46149 Oberhausen, Brinkstr. 31, TC Royal Oberhausen Referent: Sven Traut Kosten: EUR 20,00 pro Person
28.06.08	10:00-16:30	Lizenzerhaltslehrgang für TL/BS (LG. 22/08) 42115 Wuppertal, Nützenberger Str. 297, Grün-Gold Casino W. Thema: Abwicklung von Mehrlächenturnieren Referenten: Ivo Münster, Daniel Reichling Kosten: EUR 23,00

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/Lehrgaenge.

Impressum mit uns

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Daniel Reichling, Im Rhin 37a, 41836 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 881 88 05, E-Mail: daniel.reichling@tnw.de

Gebietsredakteurin West:

Regine Solibakke, Klausstr. 11, 45133 Essen, Tel. (0201) 557 94 15, Mobil (0171) 785 25 13, E-Mail: regine.solibakke@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin:

Simone Schaefer, Hürther Bogen 24, 50354 Hürth, Tel. (02233) 71 50 47, Mobil (0176) 24 67 48 89, E-Mail: simone.schaefer@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe-Stodollik, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 479 68 78, Mobil (0170) 315 26 67, E-Mail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 234 52 19, E-Mail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online:

Frank Abitz, Gustorfer Weg 9, 50767 Köln, Tel. (0221) 94 65 82 77, Mobil (0171) 71 74 75 0, E-Mail: frank.abitz@tnw.de

Tanzsportjugend:

Eva Maria Sangmeister, Willy-Brandt-Str. 12, 48429 Rheine, Tel. (05971) 800 82 28, Mobil (0176) 20 51 60 84, E-Mail: eva.sangmeister@tnw.de

Redakteure:

Jacqueline Jania, Kochenholzstr. 26b, 53842 Troisdorf-Spich, Tel. (02241) 40 11 65, Mobil (0176) 23 73 61 81, E-Mail: jacqueline.jania@tnw.de

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 246 79, Mobil (0173) 293 61 58, E-Mail: mareike.kischkel@tnw.de

Heiko Kleibrink, Seelsheider Weg 8, 51069 Köln, Mobil (0163) 269 62 66, E-Mail: heiko.kleibrink@tnw.de

Alexandra Lueg, Simpelvelder Str. 2, 52074 Aachen, Tel. (0241) 911 311, E-Mail: alexandra.lueg@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 249 08, Mobil (0172) 523 77 09, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de

Ruth Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 394 68 54, Mobil (01577) 289 03 22, E-Mail: ruth.schulz@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Fotografen:

Georg Fleischer, Clemens-Bertram-Straße 10a, 58285 Gevelsberg, Tel. (02332) 55 48 50, Mobil (0178) 245 12 44, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, siehe links

Werner Noack, Am Straßenbahndepot 2, 45894 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 944 24 87, E-Mail: werner.noack@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 29 01 00, Mobil (0163) 633 04 46, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 394 68 54, Mobil (0170) 510 52 85, E-Mail: thomas.schulz@tnw.de

Stefan Weber, Im Mühlenpark 12, 52355 Düren, Tel. (02421) 22 53 00, Mobil (0179) 920 60 93, E-Mail: stefan.weber@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Regine Solibakke
Klausstr. 11
45133 Essen
Tel.: (0201) 55 7 94 15
E-Mail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Leserbriefe und Kommentare spiegeln nicht zwingend die Meinung der Redaktion wider.

Tanz mit uns behält sich das Recht auf Kürzungen vor.